

Filmmuseum

Oktober 2018

**Kinoprogramm**

Ausstellungen · Projekte



**ALLGEMEINE  
INFORMATION**

Tel. 069 - 961 220 - 0

**TICKETRESERVIERUNG**

Tel. 069 - 961 220 220

**Impressum**

Herausgeber:

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main

Vorstand:

Ellen Harrington  
Dr. Nikolaus Hensel

Direktorin:

Ellen Harrington (V.i.S.d.P.)

Presse und Redaktion:

Frauke Haß (Ltg.), Jenni Ellwanger

Texte:

Andreas Beilharz, Susanne Brauer, Jenni Ellwanger,  
Kerstin Herlt, Felix Fischl, Natascha Gikas, Nina Goslar,  
Winfried Günther, Björn Schmitt, Urs Spörri, Laura Teixeira,  
Lennard Willms, Treppe 41

Vorfürher/innen:

Christian Appelt, Michael Besser, Pramila Chenchanna,  
Hans-Peter Marbach, Günther Volkmann

Gestaltung:

Optik — Jens Müller  
optik-studios.de

Druck:

FISSLER & SCHRÖDER GbR –  
Kompetenz in Print und Medien, 63571 Gelnhausen

Anzeigen (Preise auf Anfrage):

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 069 - 961 220 222  
E-Mail: presse@deutsches-filminstitut.de

Abbildungsverzeichnis:

Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des  
Deutschen Filminstituts, sofern nicht anders verzeichnet.

Unser Ziel ist es, lesbare und zugleich gendersensibel  
formulierte Texte zu verfassen. Dabei gibt es eine Vielzahl  
von Möglichkeiten. Mit der von uns gewählten Schreib-  
weise adressieren wir alle Geschlechteridentitäten.

Titelmotiv: ASPHALTGORILLAS

(DE 2018, R: Detlev Buck)



**SPECIAL**

**FLIEGENPAPIER: COMIC-KONZERT**

→ Seite 45

|   |                                |    |
|---|--------------------------------|----|
|   | Editorial                      | 4  |
|   | Fassbinder Center, Frankfurt   | 5  |
| HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum |                                | 8  |
|   | CUT! und Filmmuseum after work | 12 |
|   | MiniFilmclub                   | 13 |
|   | Filmerbe sichern mit NEMOSINE  | 13 |

### Filmprogramm

|   |                                 |    |
|---|---------------------------------|----|
|   | Carte Blanche: Wim Wenders      | 14 |
|   | Filmland Georgien               | 20 |
|   | Gefängnis und Gesellschaft      | 29 |
|   | Lecture & Film: Chantal Akerman | 32 |
| Klassiker & Raritäten: Architektur in Frankfurt |                                 | 34 |
|   | Kinderkino                      | 36 |
|   | Jüdische Filmtage               | 38 |
|   | Filmclub Treppe 41              | 42 |
|   | Late Night Kultkino             | 43 |
| Was tut sich - im deutschen Film?               |                                 | 44 |
|   | Comic-Konzert FLIEGENPAPIER     | 45 |
|   | Brasilien: O PROCESSO           | 46 |
|   | Kino & Couch: IREZUMI           | 46 |
|   | Türkisches Filmfestival         | 47 |

### Service

|  |                           |    |
|--|---------------------------|----|
|  | Programmübersicht         | 48 |
|  | Eintrittspreise / Anfahrt | 52 |
|  | Vorschau                  | 54 |

**CARTE BLANCHE: WIM WENDERS**

**STALKER**

→ Seite 16



## Liebe Kinofreund/innen, liebe Besucher/innen des Deutschen Filmmuseums,

Der Kultur-Herbst im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum nimmt volle Fahrt auf: Gleich zwei neue Ausstellungen erwarten Sie, namhafte deutsche Filmschaffende sind zu Gast, und unsere spannenden Filmreihen im Oktober sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Doch zunächst haben wir große Neuigkeiten für Sie: Im Frühjahr 2019 eröffnen wir das neue **FASSBINDER CENTER**, Frankfurt. Lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr über unsere dynamische Forschungseinrichtung, die den Nachlass eines der bedeutendsten deutschen Filmemacher beherbergt.

Sie war Rainer Werner Fassbinders Lieblingsdesignerin: Barbara Baum. **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** zeigt in einer innovativen Sonderausstellung mehr als 50 Originalkostüme der preisgekrönten Künstlerin aus internationalen Produktionen mit zahlreichen Weltstars. Mit inklusiven und sinnlichen Zugängen möchten wir ein noch breiteres Publikum wortwörtlich in Berührung bringen mit diesem wichtigen filmischen Gewerk und der Kunst des Kostümbildes. Im Erdgeschoss unseres Hauses eröffnet am 5. Oktober die Fotoausstellung ‚Frankfurt wie im Film‘, die ikonische Orte der Filmgeschichte in und um Frankfurt aufspürt und zu neuem Leben erweckt.

**FRANKFURT WIE IM FILM.**  
Ausstellung vom 5.10.2018 bis  
6.1.2019 im Erdgeschoss des Deutschen Filmmuseums. Eintritt frei.  
[www.frankfurt-wie-im-film.de](http://www.frankfurt-wie-im-film.de)



Zu Gast für ein „Foyer-Gespräch“ aus unserer neuen Reihe ist am 3. Oktober Wim Wenders, der in Frankfurt eine „Carte Blanche“ präsentiert. Zwei Filme aus seiner persönlichen Wunschfilmreihe sind am „Abend mit Wim Wenders“ in Anwesenheit des Regisseurs zu sehen. Ich empfehle Ihnen, sich schnell Tickets für diese Veranstaltung zu besorgen, bevor sie ausverkauft sein wird. Freuen Sie sich mit uns auch auf den Besuch des beliebten Regisseurs Detlev Buck, der im Oktober seine neue Gangster-Komödie ASPHALTGORILLAS vorstellt.

Umfangreiche Filmreihen widmen sich diesen Monat der Kinematografie Georgiens (dem Gastland der Frankfurter Buchmesse), dem Werk Chantal Akermans in der neuen Lecture & Film-Reihe, den Themen „Gefängnis und Gesellschaft“ und dem historischen Frankfurt im Film, es erwarten Sie Vorführungen der Jüdischen Filmtage und des Türkischen Filmfestivals 2018 sowie eine einzigartige neue Graphic-Novel-Verfilmung nach einer Vorlage des Frankfurter Künstlers Hans Hillmann mit Live-Vertonung.

Ich freue mich darauf, Sie im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum zu begrüßen!

Ihre

Ellen Harrington  
Direktorin



## Fassbinder Center, Frankfurt

### Der Nachlass von Rainer Werner Fassbinder kommt nach Frankfurt

Im Frühjahr 2019 eröffnet das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum das **Fassbinder Center, Frankfurt** in der Eschersheimer Landstraße 121. In den neuen Räumlichkeiten werden der jetzt vom Deutschen Filminstitut & Filmmuseum angekaufte Nachlass des Regisseurs ebenso untergebracht wie ein großer Teil der Archive des Hauses.

Er ist der bedeutendste deutsche Filmregisseur der Nachkriegszeit: Rainer Werner Fassbinder. Mit dem umfangreichen Werk, das er in nur 37 Lebensjahren schuf, verschaffte er dem Neuen Deutschen Film wie auch andere junge Regisseure in den 1970er Jahren internationales Ansehen. Doch Rainer Werner Fassbinder war in seiner Radikalität und politischen Haltung ein Solitär. Jetzt findet sein Werk eine neue Heimat in Frankfurt am Main. Im Frühjahr eröffnet hier, passend zum 70. Geburtstag des Hauses, das Fassbinder Center, Frankfurt des Deutschen

Filminstituts & Filmmuseums.

Neben dem Ankauf des Schriftgutnachlasses mit Unterstützung der Hessischen Kulturstiftung, der Kulturstiftung der Länder und der Stadt Frankfurt übernimmt das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum auch alle übrigen Dokumente, Exponate, Fotos und Produktionsunterlagen als Dauerleihgabe von der Rainer Werner Fassbinder Foundation (RWFF) in Berlin. Diese bewahrt und pflegt seit Jahrzehnten den umfangreichen Nachlass des Regisseurs – darunter Fassbinders Flipperautomat und sein legendäres Ledersofa – seine Videosammlung und ein umfangreiches Audio- und Videoarchiv, das sämtliche Interviews mit Rainer Werner Fassbinder sowie Dokumentationen über sein Werk versammelt. Damit geht dieser Schatz des deutschen Filmerbes geht nun nach Frankfurt am Main – die Stadt, in der Rainer Werner Fassbinder von 1974 bis 1976

im Theater am Turm wirkte, Filme drehte (MUTTER KÜSTERS' FAHRT ZUM HIMMEL, BRD 1975; IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN, BRD 1978) und Gegenstand brisanter Debatten wurde.

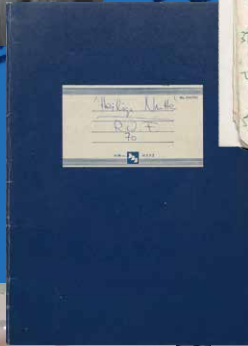
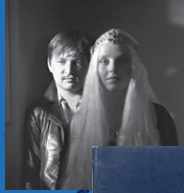
„Rainer Werner Fassbinder braucht keine Denkmäler. Seine Filme halten die Erinnerung an ihn auf der ganzen Welt wach. Und doch freue ich mich, dass mit diesem schönen Forschungszentrum mitten in Frankfurt sein Erbe lebendig gehalten wird. Ich bin schon gespannt auf die Früchte wissenschaftlicher Arbeit, die dieses Haus hervorbringen wird“, sagte RWFF-Präsidentin Juliane Maria Lorenz-Wehling auf der Pressekonferenz.

Im neuen Fassbinder Center bündelt das Deutsche Filminstitut &

Filmmuseum im Jubiläumsjahr 2019 auf 1000 Quadratmetern seine Sammlungen zentral an einem Ort und eröffnet Forscher/innen und Filminteressierten damit einen idealen Zugang zu seinen Beständen.

„Die Übernahme des Nachlasses von Rainer Werner Fassbinder ist eine große Ehre für das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum, das damit seinen langjährigen Sammlungsschwerpunkt Neuer Deutscher Film entscheidend ausbaut“, sagte Direktorin Ellen Harrington. „Fassbinder ist der weltweit bekannteste und meistgesehene deutsche Regisseur seiner Generation; die Bewahrung und Erforschung seines Nachlasses durch unser Haus wird die internationale Wahrnehmung des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums weiter erhöhen. Wir sind

Der in mehr als 180 Archivboxen verwahrte Schriftgutnachlass umfasst unter anderem Arbeitsdrehbücher, Briefe und zahlreiche noch nicht erschlossene Produktionsakten. Unten: Das neue Fassbinder Center bietet die Möglichkeit, einen Großteil der Sammlungen des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums unter einem Dach zu vereinen. Abbildungen: Deutsches Filminstitut / RWFF





daher ungeheuer stolz und froh über das uns entgegengebrachte Vertrauen, das wir zu würdigen wissen."

Filmwissenschaftler/innen und Studierenden aus aller Welt bietet sich hier in Zukunft die Möglichkeit, in einem so repräsentativen wie modernen Lesesaal die umfassenden Archivmaterialien und Originalmanuskripte des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums zu studieren und zu erforschen. Mit den Beständen zum Neuen Deutschen Film, darunter das Archiv des Studiocanal-Verleihs mit dem Filmverlag der Autoren, den Vorlässen der Regisseure Volker Schlöndorff, Peter Fleischmann, Reinhard Hauff, Rudolf Thome, Wolfgang Becker, Romuald Karmakar und Dani Levy sowie jetzt ganz zentral dem Nachlass von Rainer

Werner Fassbinder umfassen die Sammlungen Dokumente zu rund 120 Filmschaffenden. Die Archive von Produktionsfirmen wie X Filme, Creative Pool, der CCC von Artur Brauner, der Roxy-Film von Luggi Waldleitner oder der Bioskop Film sowie weit mehr als 2,3 Millionen Fotos zu deutschen und internationalen Produktionen ergänzen diesen Bestand.

Das Projekt wird gefördert von

hessische  
kultur  
stiftung

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER

STADT  FRANKFURT AM MAIN



# AUSSTELLUNG



## HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum

Sonderausstellung vom 23. Oktober 2018 bis 10. März 2019

Filmkostüme – sie bekleiden und verkleiden, verhüllen, entblößen, schützen, verführen, beengen oder befreien. Kaum etwas erzählt im Film mehr über die Rolle, den Status – real oder erhofft?, Stil und Charakter einer Figur als ihr Kostüm. Mehr noch: Ein Blick auf die üppigen Falten eines barocken Hofkleides genügt, um das Panorama einer ganzen Zeitepoche erstehen zu lassen. Filmkostüme schaffen unvergessene Leinwandauftritte und prägen auf einmalige Art das Bild, das wir uns von einer Filmfigur machen.

**„Kleider machen Leute – ihre Kostüme machten Rollen“**

(Hanna Schygulla)

Nur wenige Vertreter/innen ihres Fachs beherrschen die Kunst der Film-Stoffe so wie Kostümbildnerin Barbara Baum. Ihrem Schaffen ist die neue Sonderausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** gewidmet, die am 22. Oktober im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum eröffnet.

Im Laufe ihrer Karriere verlieh Baum mehr als 70 Filmen ihre künstlerische Handschrift, kleidete internationale Schauspielgrößen wie Sam Shepard, Jeanne Moreau, Julie Delpy, Catherine Zeta-Jones, Burt Lancaster und Meryl Streep ein und erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, zuletzt 2015 die „Ehren-Lola“ beim Deutschen Filmpreis.

53 Originalkostüme aus internationalen Ateliers, ergänzt um Arbeitsunterlagen aus mehr als 50 Jahren Schaffenszeit für Regisseure wie Rainer Werner Fassbinder, Volker Schlöndorff, aber auch Stanley Kubrick sind auf den rund 460 Quadratmetern der einmaligen, interaktiven Schau zu bewundern. Eine Vielzahl an Stoffproben, taktile Stationen sowie Audio- und Videoinstallationen laden dazu ein, den Entstehungsprozess und die erstaunliche Wirkung von Baums Kreationen mit Augen, Ohren und Händen nachzuvollziehen.



Unten: Catherine Zeta-Jones am Set von KATHARINA DIE GROSSE (DE/US 1994-96, R: Marvin J. Chomsky). Foto: Barbara Baum. Rechts: Hanna Schygulla am Set von LILI MARLEEN (1980).



Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des Deutschen Filminstituts bzw. aus dem Archiv Barbara Baum, Dauerleihgabe der Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege

Ein Beispiel sind die verschiedenen Kostüme von Hanna Schygulla als Fassbinders Maria Braun, die die dramatische Entwicklung der Figur nachzeichnen:

**„Zuerst das Trümmernädchen im typischen ‚Aus zwei mach eins‘-Look. Nächste Stufe: Das ‚Kleine Schwarze‘. [...] Sodann suggeriert sie den gehobenen Anspruch der Aufsteigerin mit einem Touch von Haute Couture Eleganz.“**  
(Hanna Schygulla)

Von den frühen Zusammenarbeiten mit Regisseuren des Neuen Deutschen Films an präsentiert **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** Werke aus allen Schaffensphasen der Künstlerin in Kombination mit Filmsequenzen aus Schlüsselszenen.

Heute eine der renommiertesten deutschen Kostümbildnerinnen überhaupt, kam Barbara Baum als

Autodidaktin zum Film. Nach ihrer Schneiderlehre und einem Modedesign-Studium arbeitete sie zunächst für Produktionen von Peter Fleischmann, Reinhard Hauff, Hans Jürgen Syberberg und anderen, bevor sie ab 1972 Rainer Werner Fassbinders Stammkostümbildnerin wurde, mit dessen Werk ihr Name bis heute eng verbunden ist. Ihr besonderes Gespür für historische Stoffe, die Detailgenauigkeit und aufmerksame Arbeit ganz nah an den Darsteller/innen empfahlen sie nach dem Tod Fassbinders seit den 80er Jahren für zahlreiche hochkarätig besetzte TV-Produktionen wie VÄTER UND SÖHNE (1986), KATHARINA DIE GROßE (1995/96) mit Catherine Zeta-Jones in der Hauptrolle, Heinrich Breloers DIE MANNNS (2001) und BUDDENBROOKS (2008) oder zuletzt ROMY (2009).

**„Working with Barbara was one of the best experiences in my career, she is truly spectacular.“**  
(Catherine Zeta-Jones)

**„Jahrelang habe ich auf Barbara Baum gewartet. Bei HOMO FABER war es endlich soweit.“**  
(Volker Schlöndorff)

Internationale Bekanntheit erlangte Barbara Baum in Kinofilmen wie BURNING SECRET (1988), HOMO FABER (1991) oder Bille Augusts FRÄULEIN SMILLAS GESPIELT FÜR SCHNEE (1997) und DAS GEISTERHAUS (2003). Für sein spätes – nicht realisiertes – Filmprojekt ARYAN PAPERS heuerte auch Kultregisseur Stanley Kubrick Barbara Baum Anfang der Neunziger Jahre an.

**„Das Spannende ist [...], dass Barbara Baum die Figuren nicht nur in Kleider aus einer anderen Zeit steckt, sondern die Figuren selbst in diese Zeit versetzt!“**  
(Iris Berben)

Wie eng und im wahrsten Sinne maßgeblich die Beziehung zwischen Darsteller/in, Rolle und Kostümbildnerin ist, davon zeugen nicht zuletzt die Worte des Lobes und Danks, mit denen Weltstars wie Catherine Zeta-Jones, Jeanne Moreau oder Burt Lancaster Barbara Baum bedacht haben.

Eine Anekdote aus der Produktion von BURNING SECRET verrät, dass die „hautnahen“ Arbeitsbeziehungen bisweilen einige Überzeugungsarbeit erforderten. Danach bestand Faye Dunaway zunächst auf ihrer langjährigen Kostümbildnerin. Doch Barbara Baum konnte sie bei einem persönlichen Besuch in L.A. umstimmen – mit dem „beautiful job“ war der Hollywoodstar am Ende hochzufrieden.

*Bilder links:* BUDDENBROOKS (2008). Jessica Schwarz zählt zu Baums Bewunderer/innen und kommt zur Eröffnung der Werkschau nach Frankfurt. *Rechts:* Matrosenlook für QUERELLE (1982), *unten:* Dreharbeiten zu LOLA (1981).



„Il est beau d'être femme grâce à vous“ (Jeanne Moreau)

„Ich bin ein Fan von Barbara Baum“ (Jessica Schwarz)

Immer sind es erlesene Stoffe, die am Anfang und am Ende von Barbara Baums Kreationen stehen. Fließende Seide, zarter Chiffon oder aber schwerer Brokat laden die Leinwand mit ihrer Sinnlichkeit auf. Die Beschaffenheit, Oberfläche, das Gewicht und Hautgefühl zahlreicher Originalstoffe können Besucher/innen der Ausstellung mit den Händen erfühlen.

Das genaue Studium zeitgenössischer Modetrends ist dabei ein Aspekt der Arbeit dieses Gewerkes. Doch auch den Weg zurück in die Mode fanden Baums Kreationen:



Wer einmal „HAUTNAH“ die Filmkostüme von Barbara Baum betrachtet, der lernt die Inspirationsquelle für Jean Paul Gaultiers ikonische Matrosenhemden kennen: In der Tat inszenierte Barbara Baum den einflussreichen Streifenlook ursprünglich für Fassbinders QUERELLE (1982).

Auf diese und viele weitere Entdeckungen lädt von Dienstag, 23. Oktober, an die Sonderausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** ein.

Einen Vorgeschmack gibt schon vom 26. September an der „**Szenenwechsel**“ im Dialogmuseum. In völliger Dunkelheit können Besucher/innen hier mit Barbara Baums Welt der Stoffe in Berührung kommen.

Begleitend zur Sonderausstellung gibt das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum den Katalog **Filmstoffe – Kostüme Barbara Baum** (2018) in deutscher Neuauflage heraus. Der Katalog erscheint außerdem erstmalig auf Englisch.

links: Stoffprobe für ein Hochzeitleid aus DAS GEISTERHAUS (2003)

Die Ausstellung wird gefördert von

KULTURAMT  
STADT FRANKFURT AM MAIN

ADOLF UND LUISA HAEUSER-STIFTUNG  
FÜR KUNST UND KULTURPFLEGE



Das taktile Vermittlungskonzept wird gefördert von

COMMERZBANK-STIFTUNG   
Für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Mit freundlicher Unterstützung von



Sartoria Tirelli  
Active Image  
Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen  
Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen, Berlin  
FTA Film- und Theater-Ausstattung, München

## CUT! DIE MITTAGSPAUSE IM FILMMUSEUM



**Ab 25. Oktober  
jeden Donnerstag  
von 12 bis 14 Uhr**

Eintritt: 10 Euro

Warum nicht mal einen kulturellen CUT in den Arbeitstag machen? Jeden Donnerstag können Besucher/innen einen Rundgang durch die Sonderausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** mit einem Snack im filmcafé kombinieren: Ein Sandwich und ein Softgetränk sind im Eintritt inklusive.

## FILMMUSEUM AFTER WORK

**Mittwoch,  
10. Oktober,  
um 19 Uhr**

Eintritt: 6 Euro  
(3 Euro erm.)  
inkl. ein Glas Wein

Immer am zweiten Mittwoch des Monats lädt das Deutsche Filmmuseum zum entspannten Feierabend mit Kultur und Wein. Im Oktober steht eine Führung durch die Dauerausstellung auf dem Programm. Anschließend wird im Ausstellungsfoyer Wein ausgeteilt (im Eintritt inklusive).

Mit freundlicher Unterstützung von Jacques' Weindepot auf der Schweizer Straße

*Jacques'*

# FILMZ

Festival des deutschen Kinos

**1.-10. NOV 2018**  
[www.filmz-mainz.de](http://www.filmz-mainz.de)

SPIELFILMWETTBEWERB // KURZFILM-  
WETTBEWERB // WETTBEWERB FÜR  
MITTELLANGE FILME // DOKUMENTARFILM-  
WETTBEWERB // LOKALE KURZFILME //  
U.V.M.



FIL  
MZ  
E.V.

Landeshauptstadt  
Mainz



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG  
UND KULTUR



## KLÄNGE FÜR FRANKFURT UND BERLIN

### Neues Kita-Labor des MiniFilmclubs

Auch im Oktober ist das Arsenal Filmatelier zu Gast beim MiniFilmclub. Die Stummfilmpianistin Eunice Martins wird mit vier- bis sechsjährigen Kindern der Kita Grüne Soße historische Stummfilme der Städte Berlin und Frankfurt vertonen. Wohin die Klangreise geht, bestimmten die Kinder – es soll geforscht und experimentiert werden. Während des dreitägigen Workshops sammeln die Kinder außerdem Klangerzeuger und Materialien, mit denen sie auch danach eigenständig Filme live vertonen können. Das Kita-Labor ist Teil des mehrjährigen Modellprojektes „MiniFilmclub bundesweit!“ zur Weiterentwicklung des vom Deutschen Filminstitut geschaffenen, innovativen Filmbildungsformates, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.



Weitere Informationen:  
[minifilmclub.deutsches-filmmuseum.de](http://minifilmclub.deutsches-filmmuseum.de)

Das Modellprojekt wird gefördert durch die



## NEMOSINE



Ein großer Anteil des europäischen Kulturerbes des 20. Jahrhunderts – Filme, Fotografien, Poster – besteht aus zellulosebasiertem Material, das aufgrund seiner natürlichen Instabilität vom Verfall bedroht ist. Seit Februar 2018 ist das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum Partner in dem europäischen Kooperationsprojekt NEMOSINE, das sich zum Ziel gesetzt hat, diesem Verfall entgegenzuwirken und die Lebensdauer audiovisueller Objekte zu erhöhen. Die Partner entwickeln dazu sogenannte ‚intelligente Verpackungen‘, etwa Filmdosen mit Nanosensortechnologie, und setzen damit neue Maßstäbe in der Technologie- und Produktentwicklung. Unter den 16 Projektpartnern sind das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum sowie die Filмотeca Valencia zuständig für den Bereich Filmerbe.



Weitere Informationen:  
[nemosineproject.eu](http://nemosineproject.eu)

NEMOSINE wird gefördert durch das europäische Forschungsrahmenprogramm Horizon2020.





# FILMPROGRAMM



Foto: © Peter Lindbergh

## CARTE BLANCHE: WIM WENDERS

Mit freundlicher  
Unterstützung der



Wim Wenders gilt als einer der bedeutendsten Autorenfilmer der Gegenwart. Sein Werk umfasst Spielfilmklassiker wie PARIS, TEXAS (BRD/FR 1984) und DER HIMMEL ÜBER BERLIN (BRD/FR 1987) ebenso wie gefeierte Dokumentarfilme, darunter BUENA VISTA SOCIAL CLUB (DE/US 1999) oder PINA (DE 2011).

Das Kino des Deutschen Filmmuseums ehrt Wim Wenders im Oktober mit einer Carte Blanche. Einen Monat lang präsentiert der Regisseur jene Werke aus der Filmgeschichte, die ihn besonders geprägt und beeinflusst haben. Dabei führt die Reise des Meisters der Roadmovies natürlich immer wieder in die USA – namentlich etwa zu Filmen von Howard Hawks, Anthony Mann, Nicholas Ray und Jim Jarmusch.

Am Mittwoch, 3. Oktober, wird Wim Wenders persönlich zu Gast sein und mit Urs Spörri (Deutsches Filminstitut & Filmmuseum) über seine Carte Blanche und seine Arbeit als Filmemacher sprechen. Wenders präsentiert persönlich einen seiner beiden Filme, die aktuell im Kino zu sehen sind.

Mit Videobotschaften vor allen Vorführungen bringt Wenders zudem seine Filmauswahl dem Publikum nahe.

**2 OU 3 CHOSES QUE JE SAIS D'ELLE** Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß Frankreich 1967. R: Jean-Luc Godard  
D: Marina Vlady, Anny Duperey. 87 Min. DCP. OmeU



Über seinen Film schrieb Godard, er wolle darin ‚alles‘ thematisieren: von Sport über Politik bis hin zu Lebensmitteln, alle für das zeitgenössische kapitalistische System Frankreichs typischen Erscheinungen. Ausgangspunkt ist die Schilderung eines Tages im Leben der verheirateten Mutter Juliette Jeanson, die sich als Prostituierte verdingt. Parallel zu den ironisch gezeichneten Begegnungen mit ihren Freiern erweitert Godard die sichtbare Handlung mittels Voiceover um zahlreiche philosophische (Selbst-) Reflexionen. Dazu montiert er ikonische, assoziative Bilder von höchster visueller Brillanz.

**FOYER-GESPRÄCH WIM WENDERS**



Wim Wenders spricht mit Urs Spörri (Deutsches Filminstitut & Filmmuseum) über seine Filmauswahl zur Carte Blanche und Einflüsse auf sein Werk und seine Karriere.

**PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES**

Deutschland/Italien/Schweiz/Frankreich 2018  
R: Wim Wenders. Dokumentarfilm. 96 Min. DCP. OmU



Wenders' Dokumentarfilme entstehen oft aus „Anfragen“. Ry Cooder fragte ihn, ob er mit nach Havanna komme, um ein paar „alte Musiker“ kennen zu lernen, mit denen er dort erste Studioaufnahmen gemacht hatte. Pina Bausch fragte ihn, ob er nicht ihre Stücke filmen könne, weil sie fand, dass das noch nicht richtig gemacht worden sei, und der Präfekt des neugegründeten Sekretariats für Kommunikation im Vatikan, ein Kinoexperte, fragte Wenders, ob er sich einen Film über Papst Franziskus vorstellen könne. Daraus wurde der erste Film nicht *über*, sondern *mit* einem Papst. Premiere feierte PAPST FRANZISKUS im Mai bei den Filmfestspielen in Cannes.



**Einführung**  
Wim Wenders

**Mittwoch, 03.10.**  
18:00 Uhr

**Mittwoch, 03.10.**  
20:00 Uhr

**Mittwoch, 03.10.**  
21:30 Uhr

**Ticketpreise:**  
**Foyer-Gespräch:**  
8 Euro

**Kombiticket**  
**Film + Gespräch:**  
12 Euro  
**2 Filme + Gespräch:**  
16 Euro

Karten sind nur vor Ort an der Kinokasse des Deutschen Filmmuseums erhältlich.

**AU HASARD BALTHAZAR** Zum Beispiel Balthasar  
Frankreich/Schweden 1966. R: Robert Bresson. D: Anne Wiazemsky,  
Walter Green, François Lafarge. 95 Min. DCP. OmeU



**Freitag, 05.10.**  
20:30 Uhr

Der Film folgt dem Bauernmädchen Marie und ihrem geliebten Esel Balthasar über mehrere Jahre. Balthasar muss während dieser Zeit als stumme Kreatur jede Qual erdulden: Er wird als Lastesel missbraucht, als Zirkusattraktion dressiert und gepeitscht. Stoisch und würdevoll erträgt das Tier die Untaten. Und auch Marie erfährt Gewalt durch ihren Liebhaber Gérard. Anhand der beiden Schicksale schildert Bresson den Zyklus des Lebens. Godard sagte über AU HASARD BALTHAZAR: „Dieser Film ist wahrhaftig die Welt in anderthalb Stunden.“

### **STALKER**

UdSSR 1979. R: Andrej Tarkovskij. D: Alisa Freyndlikh,  
Aleksandr Kajdanovskij, Anatolij Solonitsyn. 162 Min. DCP. OmU



**Sonntag, 07.10.**  
17:30 Uhr

Der fünfte Spielfilm Tarkovskijs ist in einer nicht näher benannten Stadt am Rande der „Zone“ angesiedelt. Dieses militärisch abgeriegelte Gebiet ist Schauplatz merkwürdiger Dinge. Niemand kennt den genauen Grund: Sind Außerirdische dafür verantwortlich oder ein Meteoriteneinschlag? Ein „Stalker“ soll Personen illegal durch den Sperrgürtel schleusen – der „Professor“ und der „Schriftsteller“ wagen sich auf die gefährliche Expedition ins Niemandsland. STALKER gilt als Klassiker des Science-Fiction-Genres.

**ONLY ANGELS HAVE WINGS** S.O.S. Feuer an Bord  
USA 1939. R: Howard Hawks. D: Cary Grant, Jean Arthur,  
Rita Hayworth. 121 Min. 35mm. OF



Fernab der Zivilisation betreibt eine Gruppe todesverachtender Männer im südamerikanischen Dorf Barranca eine Fluglinie, die mit klapprigen Maschinen zweimal pro Woche die Post über einen nahezu unerreichbar hohen Andenpass bringt. Die junge Schauspielerin Bonnie hegt Gefühle für einen der Flieger. Doch jedes Mal aufs Neue lauert die Todesgefahr, wenn sich die Frage stellt: Wer steigt in die Lüfte und wagt den gefährlichen Flug? Howard Hawks inszenierte den Abenteuerfilm mit Cary Grant und Rita Hayworth in den Hauptrollen. Für Hayworth bedeutete der Film nach einigen B-Movies den Durchbruch in Hollywood.

---

**Dienstag, 09.10.**  
20:30 Uhr

---

**STRANGER THAN PARADISE**

USA/BRD 1984. R: Jim Jarmusch. D: John Lurie, Eszter Balint,  
Richard Edson. 89 Min. 35mm. OmU



Der New Yorker „Hipster“ Willie empfängt seine junge ungarische Cousine Eva zu Besuch. Gemeinsam mit Freund Eddie machen sich die drei auf eine eher unspektakuläre und doch absurde Reise bis nach Florida. Jim Jarmusch selbst beschrieb STRANGER THAN PARADISE als „quasi neo-realistische schwarze Komödie im Stil eines von Ozu besessenen [...] imaginären osteuropäischen Filmregisseurs“. Für diese erhielt er 1984 in Cannes den Preis als bester Debütfilm, den Goldenen Leoparden in Locarno und den Spezialpreis der Jury beim Sundance Filmfestival. Die Filmmusik stammte weitgehend aus der Feder von Hauptdarsteller John Lurie.

---

**Freitag, 12.10.**  
20:30 Uhr

**Samstag, 13.10.**  
18:00 Uhr

**LA SIRÈNE DU MISSISSIPPI** Das Geheimnis der falschen Braut  
Frankreich/Italien 1969. R: François Truffaut. D: Catherine Deneuve,  
Jean-Paul Belmondo, Nelly Borgeaud. 123 Min. 35mm. OmU



**Sonntag, 14.10.**  
20:30 Uhr

**Dienstag, 16.10.**  
20:30 Uhr

Plantagenbesitzer Louis Mahé sucht per Kontaktanzeige eine Ehefrau. Als die schöne Julie mit dem Schiff auf La Réunion ankommt, sieht sie dem Foto der Braut aber kaum ähnlich. Bald wird klar: Dahinter steckt die Heiratschwindlerin Marion Vergano. Truffaut widmete den Film Jean Renoir und verwendet in LA SIRÈNE DU MISSISSIPPI zahlreiche Motive seines Vorbilds Alfred Hitchcock.

**THE LUSTY MEN** Arena der Cowboys

USA 1952. R: Nicholas Ray. D: Susan Hayward, Robert Mitchum,  
Arthur Kennedy. 113 Min. 35mm. OmU



**Freitag, 19.10.**  
20:15 Uhr

Jeff McCloud ist erfolgreicher Rodeo-Cowboy, doch nach einer Verletzung muss er seine Karriere beenden. Auf einem Trip in seine Heimat lernt er das finanziell klamme Paar Wes und Louise kennen und beginnt, diese zu unterstützen. Als er mit Wes ein Rodeo-Team bildet, wächst in Louise die Angst vor einem Unfall ihres Mannes. Nicholas Ray blickt illusionslos auf ein Amerika, das Mitchum voller Eleganz und Gutmütigkeit verkörpert.

**MAN OF THE WEST** Der Mann aus dem Westen

USA 1958. R: Anthony Mann. D: Gary Cooper, Julie London,  
Lee J. Cobb. 100 Min. 35mm. OF



**Dienstag, 23.10.**  
18:00 Uhr

1874 im US-amerikanischen Westen: Link Jones, ein gutbürgerlicher Familienvater, wird plötzlich von seiner Vergangenheit eingeholt. Als Opfer eines Zugüberfalls gerät er mit einer jungen Frau und einem Spieler in die Gewalt einer Bande, deren Mitglied er früher war. Auf sich allein gestellt, muss Jones sich mit seinen ehemaligen Komplizen auseinandersetzen. Gary Cooper schrieb in der Hautrolle ein Stück Westergeschichte.



**OHAYŌ** Guten Morgen

Japan 1959. R: Yasujiro Ozu. D: Keiji Sada, Yoshiko Kuga, Chishū Ryū. 94 Min. Blu-ray, OmeU



Ein Vorort Tokios verbindet verschiedene Handlungsstränge zu einem Blick in Konflikte der japanischen Gesellschaft: Eine Gruppe von Schülern geht neckend nach Hause. Zuhause wollen die vom neuen Medium Fernsehen begeisterten Kinder eine Sumo-Übertragung sehen, doch die Eltern verbieten es. Frau Haraguchi soll das Geld einer nachbarschaftlichen Frauenvereinigung veruntreut haben. Als die als Bohème verschriene Familie Hayashi beschließt, den Nachbarn nicht mehr „Guten Morgen“ zu wünschen, droht der Streit zu eskalieren. Filmemacher und Kritiker Christoph Hochhäusler bezeichnet OHAYŌ als „völlig entspannt wirkendes Meisterstück“.

---

**Donnerstag, 25.10.**  
18:00 Uhr

**Freitag, 26.10.**  
20:30 Uhr

**DIE LINKSHÄNDIGE FRAU**

BRD 1978. R: Peter Handke. D: Edith Clever, Bruno Ganz, Angela Winkler, Gérard Depardieu. 116 Min. 35mm



Wim Wenders produzierte Peter Handkes zweite Regiearbeit: Scheinbar aus heiterem Himmel trifft Marianne eine weit reichende Entscheidung. Nach zehnjähriger Ehe trennt sie sich ohne erkennbaren Grund von ihrem Mann, einem gut verdienenden Manager. Sie nimmt ihren alten Beruf als Übersetzerin wieder auf und will mit ihrem achtjährigen Sohn allein leben. Doch der Weg, der zunächst als Befreiung erscheint, fällt ihr schwer und führt sie zunehmend in die Einsamkeit. „Eine erstaunliche Vision von Paris, wie es sie im französischen Kino noch nicht gegeben hat, selbst nicht zu Zeiten von Renoir.“ (*Le Matin*, 1978)

---

**Dienstag, 30.10.**  
20:30 Uhr

Im Rahmen von  
Georgia Made by  
Characters – Ehren-  
gast der Frankfurter  
Buchmesse 2018



Georgia  
Made by Characters

In Zusammenarbeit  
mit dem Georgian  
National Film Center



საქართველოს კინოცენტრის  
საქართველოს  
Georgian National  
Film Center

Mit großzügiger  
Unterstützung des  
Ministeriums für  
Kultur und Sport  
Georgiens.



საქართველოს საგარეო  
საზღვაო, საჰაერო, სატელეკომუნიკაციო  
და სპორტის სამინისტრო  
MINISTRY OF EDUCATION,  
SCIENCE, CULTURE  
AND SPORT OF GEORGIA



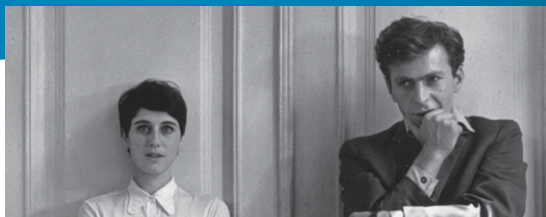
**Klavierbegleitung:**  
Florian Hauck



Vorfilm  
**BUBA**

UdSSR 1930. R:  
Nutsa Gogoberidze  
Dokumentarfilm. 39  
Min. DCP. engl. Zwt.

**Dienstag, 02.10.**  
20:30 Uhr



## FILMLAND GEORGIEN

Das georgische Kino, bekannt für seinen sehr eigenen Stil und seine poetische Bildsprache, ist eng verbunden mit der turbulenten Geschichte des Landes. Im Oktober zeigt das Deutsche Filmmuseum zum **Ehregast der Buchmesse: Georgien** in Kooperation mit dem Georgian National Film Center und dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst in Berlin ein Programm von mehr als 20 Filmen, angefangen von der Stummfilmzeit bis zu den Jahren kurz nach der Unabhängigkeit Georgiens, 1991.

Im Fokus steht die Zeit des sogenannten Formalismus und der Einfluss, den die Zensur auf Regisseure wie Micheil Tshiaureli, Micheil Kalatozishvili oder Niko-loz Shengelaia ausgeübt hat. Neben Spielfilmen stehen ebenso Dokumentar- und Kurzfilme auf dem Programm – ergänzt durch Einführungen und Vorträge sowie Filmgespräche mit Regisseuren.

**DŽIM SHVANTIE** Das Salz Swanetiens

UdSSR 1930. R: Micheil Kalatozishvili

Dokumentarfilm. 58 Min. 35mm. georg. & russ. Zwt., dt. UT



DŽIM SHVANTIE ist einer der großen Klassiker des sowjetischen Kinos, eine Dokumentation über das Kaukasus-Volk der Swanen. Aber was heißt hier Dokumentation: eher ein Filmpoem von archaischer Wucht und teilweise surrealen Dimensionen. 1957 wurde der Regisseur als Mihail Kalatozov mit WENN DIE KRANICHE ZIEHEN weltberühmt. – Nutsa Gogoberidze war die erste Filmemacherin Georgiens, kam Anfang der 1930er Jahre wie Kalatozishvili mit der Kulturbürokratie in Konflikt und wurde erst nach ihrem Tode wiederentdeckt – so wie ihr zweiter Film BUBA, der ein Dorf in den Bergen der Provinz Ratsha portraitiert.

**DVADCAT' ŠEST' KOMISSAROV** 26 Kommissare

UdSSR 1933. R: Nikoloz Shengelaia

D: Vladimir Gardin, Igor' Savčenko. 72 Min. 35mm. engl. &amp; frz. Zwt.



Der Film behandelt ein bekanntes Ereignis der sowjetischen Revolutionsgeschichte: 1918 drangen türkische und englische Interventionstruppen in Transkaukasien ein, setzten die sowjetische Regierung (die „Kommune von Baku“) ab und installierten eine neue. Die 26 Volkskommissare, deren die Engländer habhaft werden konnten, wurden erschossen. Nikoloz Shengelaia, einer der bedeutendsten georgischen Filmpioniere und Vater der Regisseure Giorgi und Eldar Shengalaia, verfilmte diese Geschehnisse an Ort und Stelle in Aserbaidschan und verlieh ihnen durch seine expressive Bildsprache allegorische und exemplarische Bedeutung.



Mit Klavierbegleitung

**Freitag, 05.10.**  
18:00 Uhr

**AMBAVI SURAMIS TSICHISA** Die Legende der Festung Suram

UdSSR 1985. R: Sergo Paradžanovi, Dodo Abashidze

D: Sopiko Tshiaureli, Dodo Abashidze. 87 Min. 35mm. georg. OmU



Obwohl in Tiflis geboren, drehte Sergo Paradžanovi, einer der großen Kinopoeten der Filmgeschichte, nur einen einzigen Film in Georgien: AMBAVI SURAMIS TSICHISA ist eine mittelalterliche Legende und entstand nach mehr als einem Jahrzehnt Haft und Arbeitsverbot in der Sowjetunion. Es geht um den Bau einer Festung, deren Mauern immer wieder einstürzen, und um einen Jüngling, der sich für sein Land aufopfert – aber das ist nur einer der Stränge in dieser verschachtelten Erzählung. Der Film eines unabhängigen Geistes, beharrend auf eigenen kaukasischen Traditionen und visuell gestaltet wie ein mittelalterliches Fresko.

**Samstag, 06.10.**  
20:30 Uhr



Vorfilm

**KORTSILI**

Die Hochzeit

UdSSR 1965. R:

Micheil Kobachidze  
21 Min. 35mm. o.D.**Sonntag, 07.10.**  
20:30 Uhr

**DIDI MTSVANE VELI** dürfte einer der bekanntesten georgischen Filme der 1960er Jahre sein. Ein Viehhirte weidet die Rinderherde seiner Kolchose in einem entfernten Tal und kommt deshalb nur alle paar Monate zu seiner Frau und seinem Sohn nach Hause. Da sie sich voneinander entfremdet haben, nimmt der Hirte die beiden nach einem seiner Besuche mit in sein Tal. Sehr differenziert und mit großer poetischer Kraft konfrontiert der Film den Wunsch, ein Leben gemäß den Traditionen und im Einklang mit der Natur zu führen, mit dem Umbruch, den die Moderne bringt, hier in Gestalt von Geologen, die in dem Tal nach Erdöl suchen.

**Klavierbegleitung:**Dudana  
Mazmanishvili**Buch-****präsentation:***Kote Mikaberidze*  
(Soso Dumbadze  
und Nino Dzandzava)Moderation:  
Thomas Tode**Mittwoch, 10.10.**  
20:15 Uhr  
*Mit Empfang*

Ein Büroangestellter wird entlassen, nachdem eine Karikatur seine notorische Faulheit aufs Korn genommen hat. Als seine Frau mit der Scheidung droht, beschließt er, schnellstmöglich eine neue Anstellung zu finden. Auf Anraten eines Freundes muss der Protagonist dafür aber erst einmal eine „Großmutter“ – d. h. einen einflussreichen Schutzherren – finden. Die bissige Satire stellte einen Frontalangriff auf die sowjetische Bürokratie der 1920er dar. Avantgardistische Techniken und formaler Gestaltungswille treffen hier mit einer derartigen Wucht aufeinander, dass die Zensurbehörde den Film für rund 40 Jahre unter Verschluss hielt.

**Treasures from the National Archives of Georgia:**  
**TEN MINUTES IN THE MORNING (UdSSR 1931)**  
**BREAD MAKERS (UdSSR 1970), ARABESQUES ON THE**  
**THEME OF PIROSMANI (UdSSR 1985) R: Sergo Paradžanovi**



Nino Dzandzava (Filmrestauratorin am Central Archive of Audiovisual Documents, als Teil des National Archive in Georgien) gibt einen Überblick über die allgemeine Situation der Filmrestaurierung und Konservierung in Georgien. Sie stellt die Sammlung vor, die überwiegend aus dokumentarischen Filmen besteht und spricht über die Herausforderungen und Schwierigkeiten, die mit den Restaurierungsprojekten verbunden sind. Zu sehen sind einige Kulturfilm.



**Klavierbegleitung:**  
 Uwe Oberg



**Zu Gast:**

Nino Dzandzava  
 (Stv. Direktorin und  
 Restauratorin – in  
 englischer Sprache)

**Donnerstag, 11.10.**  
 18:00 Uhr

### THE MYSTERY OF THE OCEAN

Georgien 2016. R: Nana Kiknadze-Shaduri  
 Dokumentarfilm. 52 Min. digital. OmeU

Der Film erzählt eine Geschichte aus der Mitte des 20. Jahrhunderts mit aufregenden Höhen und Tiefen, über Politik und Musik, Großzügigkeit und Verrat. Die ganze historische Periode wird in einer einzigen Person verkörpert, dem großen Komponisten Alexi Machavariani. In den Darstellungen seiner Zeitgenossen Rodion Schedrin, Oleg Vinogradov, Valeryui Gergiev, Gia Kancheli, Yuri Temirkanov, Alexander Toradze, Liana Isakadze, Dmitry Schostakowitsch und anderer entsteht sein Porträt.



**Zu Gast:**

Vakhtang  
 Machavariani

**Freitag, 12.10.**  
 16:00 Uhr

### LURDŽA MAGDANI Magdanas Esel

UdSSR 1955. R: Tengiz Abuladze, Rezo Tshcheidze. D: Duduchana Tserodze, Akaki Kvantaliani. 49 Min. 35mm. georg. OmU



Eine Witwe lebt mit ihren Kindern in einem Bergdorf und begibt sich jeden Tag auf eine beschwerliche Reise in die nächstgelegene Stadt, um dort Joghurt zu verkaufen. Eines Tages entdecken ihre Kinder einen entkräfteten Esel, der am Straßenrand zurückgelassen wurde, und beschließen, ihn mitzunehmen. In parabelartiger Form erzählt der Debütfilm der Regisseure Abuladze und Tshcheidze von Recht und Unrecht, Solidarität und Hoffnung. 1956 in Cannes prämiert, wurde der Film bald schon zum Referenzwerk für eine neue Generation von Filmemacher/innen: „Das neue georgische Kino wurde 1955 mit MAGDANAS ESEL geboren.“ (Lana Gogoberidze)



Vorfilm

**KOLGA**

Der Regenschirm  
 UdSSR 1966. R:  
 Micheil Kobachidze.  
 21 Min. DCP. o.D.

**Freitag, 12.10.**  
 18:00 Uhr



**CHABARDA** Platz da!

UdSSR 1931. R: Micheil Tshiaureli

D: S. Zavriev, P. Čkonija. 70 Min. 35mm. russ. Zwt., dt. &amp; frz. UT

**Klavierbegleitung:**  
Uwe Oberg**Vortrag:**  
Gogi Gvakharia  
(Filmhistoriker,  
Tbilisi)**Samstag, 13.10.**  
20:00 Uhr

Micheil Tshiaureli war Bildhauer und arbeitete am Theater, bevor er sich 1928 dem Kino zuwandte. Ab 1938 stellte er seine Filme vor allem in den Dienst der Verehrung Stalins, was seinen Stern im Zuge der Entstalinisierung ab 1956 rasant sinken ließ. Der zeitliche Abstand sollte es aber möglich machen, sein enormes Talent als Regisseur (wieder) zu entdecken. Tshiaurelis fünfter Film zeugt von den satirischen Qualitäten des Regisseurs aus der Zeit am Theater: CHABARDA ist eine Satire auf die kleinbürgerliche georgische Intelligenz, die reaktionären nationalistischen Träumen nachhängt.

**RAMDENIME INTERVIU PIRAD SAKITTSHEBZE**

Einige Interviews zu persönlichen Fragen UdSSR 1978.

R: Lana Gogoberidze. D: Sopiko Tshiaureli. 94 Min. DCP. georg. OmU

**Zu Gast:**  
Lana Gogoberidze**Moderation:**  
Gaby Babic**Sonntag, 14.10.**  
18:00 Uhr

Lana Gogoberidze ist die Tochter von Nutsa Gogoberidze und die bedeutendste georgische Filmregisseurin der 1960er bis 1990er Jahre; eines ihrer bekanntesten Werke ist dieser Film. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine Journalistin um die Vierzig. Wir sehen sie in ihrem Beruf ebenso wie in ihren familiären Beziehungen, und so entsteht das differenzierte Portrait einer modernen Frau im Spannungsfeld von beruflichem und privatem Alltag. Das Drehbuch wurde eigens für die Hauptdarstellerin Sopiko Tshiaureli geschrieben, Tochter von Micheil Tshiaureli und eine der ganz großen georgischen Schauspielerinnen.

**ARSENA** Arsen

UdSSR 1937. R: Micheil Tshiaureli. D: Spartak Bagashvili,  
Nato Vatshnadze. 94 Min. 35mm. georg. OmfU



Anfang des 19. Jahrhunderts: Prinz Tsitshishvili kommt in ein georgisches Bergdorf, um Abgaben von den Leibeigenen zu sammeln. Doch die Bevölkerung ist zu arm, um den Prinzen zu bezahlen, weshalb dieser einen der Bauern, den Vater des titelgebenden Arsena, brutal bestraft. Gemeinsam mit anderen Unterdrückten beschließt Arsena, sich am Prinzen zu rächen, und formiert eine Widerstandsbewegung. Micheil Tshiaurelis Film handelt von der aus Volkserzählungen berühmten Figur des Arsena Marabdeli, der um 1800 gelebt hat und als Gesetzloser im Stile von Robin Hood gegen die Unterdrückung von Bauern durch den Adel kämpfte.

**Mittwoch, 17.10.**  
20:30 Uhr

**MOL'BA** Das Gebet

UdSSR 1968. R: Tengiz Abuladze. D: Otar Megvinetuchutsesi,  
Ramaz Tshchikvadze. 76 Min. 35mm. russ. OmU



Basierend auf zwei Gedichten des georgischen Schriftstellers Važa-Pshavela erzählt Tengiz Abuladze die Geschichte eines Kriegers, der aus seiner Dorfgemeinschaft ausgeschlossen wird, nachdem er sich geweigert hat, einen getöteten Feind nach Kriegssitte zu verstümmeln. Drei wiederkehrende Figuren – ein Dichter, eine Frau und der Teufel – begleiten die Ereignisse des Films und verleihen diesem eine philosophische Reflexionsebene. Mit expressiver Bildsprache und traumartiger Rhythmik behandelt MOL'BA die Widersprüche der mittelalterlichen Ordnung, aber auch universelle Themen wie Schuld, Vergebung und Menschlichkeit.



Vorfilm

**MUSIKOSEBI**

Die Musiker  
UdSSR 1969. R:  
Micheil Kobachidze.  
14 Min.

**Freitag, 19.10.**  
18:00 Uhr



Vorfilm  
**APRILI**

April  
UdSSR 1962.  
R: Otar Iosseliani.  
29 Min. 35mm. o.D.



**Samstag, 20.10.**  
20:30 Uhr

Otar Iosseliani's zweiter Spielfilm zeigt 36 Stunden aus dem Leben eines jungen Musikers, der in Tiflis Paukist im Philharmonischen Orchester ist. Dieser kommt immer erst im letzten Moment zu seinem Einsatz und läuft ansonsten nur den Mädchen hinterher oder besucht Feste von Freunden. Anderen kann er keinen Gefallen abschlagen. Während der Film ihn begleitet, übernimmt er in seiner Montage und Dramaturgie auch diesen spontanen Lebensrhythmus; die Hauptfigur wird dabei mit kritischer Sympathie gesehen. Gleichzeitig entsteht so ein ungemein lebendiges Portrait der Stadt Tiflis im Jahre 1970.

**SHEREKILEBI** Sonderlinge

UdSSR 1974. R: Eldar Shengelaia. D: Vasili Tshcheidze, Ariadna Shengelaia. 35mm. 79 Min. georg. OmeU



**Mittwoch, 24.10.**  
20:30 Uhr

Ein junger Idealist vom Lande wird Anfang des 19. Jahrhunderts in Tiflis zu Unrecht eingesperrt und trifft im Gefängnis auf den verschrobenen Gelehrten Christophore. Dessen großer Traum ist es, eine Flugmaschine zu bauen, die den beiden zur Flucht verhelfen könnte. Als der Plan gelingt, werden sie von der Außenwelt für Wahnsinnige gehalten. Eldar Shengelaia, einer der bekanntesten Regisseure des georgischen Films, erzählt dabei gleichermaßen komisch wie tragisch von der widerständigen Kraft der Fantasie und Kreativität, die sich über absurde Zustände und Gewalt hinwegzusetzen vermag.

**XIX SAUKUNIS KARTULI KRONIKA**

Georgische Chronik des 19. Jahrhunderts

UdSSR 1979. R: Aleksandre Rechviashvili. D: Mamuka Salukvadze, Ramaz Tshchikvadze. 67 Min. 35mm. georg. OmU



Der Student Niko kehrt aus St. Petersburg zurück in sein Heimatdorf. Dort droht der Bevölkerung die Konfiszierung ihres Waldes durch Industrielle, was einen Wegfall ihrer Arbeitsgrundlage bedeuten würde. Rechviashvili, der zunächst eine Ausbildung als Kameramann absolvierte, schloss 1971 unter der Leitung von Sergej Gerasimov das Regiestudium in Moskau ab. XIX SAUKUNIS KARTULI KRONIKA erzeugt mit poetischen Bildkompositionen eine düstere und absurde Atmosphäre und ist der zweite Teil einer Trilogie des Regisseurs, die sich mit der Geschichte Georgiens im 19. Jahrhundert beschäftigt.

**MASTERCLASS MIT GEORGI SHENGELAIA**

Ort: Kino des Deutschen Filmmuseums

Moderation: Heleen Gerritsen (goEast)

**PIROSMANI**

UdSSR 1969. R: Giorgi Shengelaia

D: Avto Varazi, Davit Abashidze. 85 Min. 35mm. georg. OmU



Niko Pirosmani war ein georgischer „naiver“ Maler um 1900, der sein Metier als Autodidakt erlernte. Nachdem er sich ganz auf das Malen konzentriert hatte, bestritt er seinen Lebensunterhalt in großer Armut mit Gelegenheitsarbeiten oder indem er seine Bilder in Kneipen anbot. In seinen letzten Lebensjahren hatte er einige Ausstellungen, aber die große Qualität seiner Kunst wurde erst nach seinem Tod entdeckt. Giorgi Shengelaia portraitiert in diesem faszinierenden Film Pirosmanis letzte Lebensjahre am Rande der Gesellschaft in einer stilisierten, den Bildern des Malers nachempfundenen Bildsprache, fast ganz ohne Dialoge.



Vorfilm

**NUZA**

UdSSR 1971.

R: Aleksandre Rechviashvili  
30 Min. 35mm.  
georg. OmU**Freitag, 26.10.**  
18:00 Uhr**Samstag, 27.10.**  
15:30 Uhr**Zu Gast:**

Giorgi Shengelaia

**Samstag, 27.10.**  
20:15 Uhr

**DGE** Der Tag

UdSSR 1990. R: Levan Glonti

D: Ilo Glonti, Gia Kankava. 69 Min. 16mm. georg. OmU

**Sonntag, 28.10.**

20:30 Uhr

Dieses Debut von Levan Glonti war gleichzeitig dessen Diplomfilm an der Filmhochschule von Tiflis. Es ist ein 16mm-Film, gedreht mit Freunden und Verwandten und mit Unterstützung des Fernsehens fertiggestellt. Geschildert wird ein Tag im Leben eines jungen Mannes. Er läuft durch die Straßen von Tiflis, trifft Freunde und Bekannte, besucht ein Café und eine Party. Ein kleiner, aber ungemein lebendiger Film: Weitgehend dokumentarisch aufgenommen, vermittelt er das Lebensgefühl einer Generation, die sich ziellos treiben lässt und den Wunsch nach Veränderung fast ganz aufgegeben hat.

**ZGVARDZE** Am Rande

Georgien 1993. R: Dito Tsintsadze

D: Giorgi Nakashidze, Lika Guntsadze. 78 Min. DCP. georg. OmU



Vorfilm

**ARA, MEGOBARO**

No, Pal

Georgien 1993.

R: Gio Mgeladze

29 Min. DCP. georg.

OmU

**Mittwoch, 31.10.**

20:30 Uhr

Dito Tsintsadze war Assistent von Otar Ioseliani und Eldar Shengelaia, bevor ihm mit seinem ersten Spielfilm ZGVARDZE der internationale Durchbruch gelang. Der Film erzählt von einem Physiker, der, mit seiner bisherigen Existenz unzufrieden, mit seiner neuen Freundin das Land verlassen und ein neues Leben beginnen will. Aber es ist die Zeit kurz vor Ausbruch des Bürgerkriegs, und alles kommt anders als gedacht: Der Mann kann sich dem Konflikt nicht entziehen. Tsintsadze erzählt mit einer Lakonie, die an Aki Kaurismäki erinnert. Seit Mitte der 1990er Jahre lebt der Regisseur überwiegend in Berlin.

## GEFÄNGNIS UND GESELLSCHAFT

Das Gefängnis gilt nicht nur als eine selbstverständliche Institution in der Gesellschaft, sondern es ist auch ein vertrauter filmischer Topos. Die filmische Faszination für das Leben hinter Mauern gilt dabei in der Regel einem Gefängnisalltag, der oft den Eindruck einer isolierten sozialen Lebenswelt erweckt. In der Reihe „Gefängnis und Gesellschaft“ stellt das Kino des Deutschen Filmmuseums zusammen mit dem Frankfurter Institut für Sozialforschung und der Gefängnisinitiative Knas[] hingegen Perspektiven vor, die weniger das biografische Einzelschicksal im Gefängnis beleuchten, sondern jenen Spuren nachgehen, die das Gefängnis mit der Gesellschaft auf vielfältige Weise verbinden. Die ausgewählten Filme machen dabei nicht nur die komplexen Zusammenhänge, Wechselbeziehungen und Dynamiken sichtbar, die in strafrechtspolitischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht diesseits und jenseits der Gefängnismauern bestehen. Sie geben Anlass zur Diskussion über die Normalität einer gesellschaftlichen Straf- und Sanktionspraxis, durch die nicht zuletzt soziale Ungleichheiten reproduziert und verstärkt werden.

**DIE EROBERUNG DER INNEREN FREIHEIT** Sokratische Gespräche unter Gefangenen Deutschland 2010. R: Silvia Kaiser, Aleksandra Kumorek. Dokumentarfilm. 80 Min. 35mm



Silvia Kaiser und Aleksandra Kumorek haben ein Jahr lang Langzeitinhaftierte in der JVA Tegel begleitet, die sich und ihre Mithäftlinge in sogenannten »Sokratischen Gesprächen« mit ihren Taten konfrontieren. Entstanden ist ein beeindruckendes Dokument über das Philosophieren im Gefängnis, von Schwerverbrechern, die im gemeinsamen Gespräch ein Stück von jener inneren Freiheit erobern, die sie ermächtigt, über ihre Vergangenheit zu reflektieren und dadurch einen Zukunftshorizont zu gewinnen.

In Kooperation mit

**KNAS []**

Mit freundlicher Unterstützung von

**IfS** INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG



**Mit Einführung**

**Donnerstag, 04.10.**  
18:00 Uhr



**THE PRISON IN TWELVE LANDSCAPES**

Kanada/USA 2016. R: Brett Story  
Dokumentarfilm. 90 Min. Digital. OF



**Mittwoch, 10.10.**  
18:00 Uhr

In **THE PRISON IN TWELVE LANDSCAPES** führt uns Brett Story an eine Reihe von Schauplätzen, die mit dem Ort Gefängnis in Verbindung stehen: ehemalige Industriestädte in Kentucky, in denen die Arbeitslosigkeit hoch ist und Gefängnisse neue Arbeitsplätze versprechen, Waldbrandgebiete in Kalifornien, wo Gefangene als Feuerwehrleute aktiv werden, Unternehmen in der Bronx, die sich auf die Belieferung von Gefängnissen spezialisiert haben. Ohne dabei ein Gefängnis zu zeigen, macht der Film sichtbar, wie umfassend die US-amerikanische Gesellschaft von der Masseninhaftierung geprägt ist.

**BEYOND PUNISHMENT**

Deutschland 2015. R: Hubertus Siegert  
Dokumentarfilm. 98 Min. DCP



**Filmgespräch**  
mit der Soziologin  
Vanessa Thompson



**Mittwoch, 17.10.**  
18:00 Uhr

Drei Männer, die getötet haben, und drei Familien, die jemanden verloren haben. In der üblichen Vorstellung von Schuld und Strafe ergibt das drei, die bestraft werden, und drei, die vergessen sollen. Undenkbar, dass sich beide Seiten annähern. Der Film beobachtet dreimal das Unmögliche: seinem Feind begegnen, in Gedanken, in Botschaften, im realen Leben, in Deutschland, in Norwegen und in den USA. Ist eine tatsächliche Begegnung zwischen den beteiligten Menschen machbar oder vielmehr, kann sie hilfreich sein? Hubertus Siegert untersucht diese Frage in seinen drei Fällen sehr genau.

**GANGSTER GIRLS**

Österreich 2008; R: Tina Leisch  
Dokumentarfilm. 79 Min. 35mm



**Zu Gast:**  
Tina Leisch

Tina Leisch hat GANGSTER GIRLS (2008) im einzigen österreichischen Frauengefängnis gedreht. Sie porträtiert Insassinnen, die sich an einem Theaterprojekt beteiligen und teils bei den Proben für ihre Rollen, teils im Gespräch über die Gründe ihres Knastaufenthalts gezeigt werden. Die stark verfremdende Schminke ist hier nicht nur Teil der Theatermaske, sondern wirkt auch anonymisierend. Diese Künstlichkeit nimmt dem Film keineswegs seine Authentizität und Intensität. Vielmehr scheint es, als ermögliche erst die Schminke das freie Sprechen über die Vergangenheit, einen nicht-voyeuristischen Blick und ein vorurteilsfreieres Zuhören.

---

**Mittwoch, 24.10.**  
18:00 Uhr

**THE VISITORS**

USA 2009. R: Melis Birder  
Dokumentarfilm. 67 Min. DigiBeta. OF



Melis Birders Dokumentarfilm begleitet Frauen, die sich jedes Wochenende mit einem Charterbus von New York City aus auf die Reise machen, um ihre Ehemänner und Freunde im Gefängnis zu besuchen. Das Porträt einer Kultur, die in der Welt zwischen Freiheit und Inhaftierung verortet ist, macht klar, dass das Gefängnis tiefgreifende Auswirkungen nicht nur auf die Gefangenen, sondern auch auf deren gesamtes soziales Umfeld hat. Es zeigt aber auch bewegende Praktiken der Fürsorge und des Widerstands gegen Vereinzelung und Trennung.

---

**Samstag, 27.10.**  
18:00 Uhr

## LECTURE & FILM

### DIE ERFINDERIN DER FORMEN. DAS KINO VON CHANTAL AKERMAN



Das vollständige  
Programm unter  
[chantal-akerman.de](http://chantal-akerman.de)

Eine Veranstaltungsreihe des Kinos des Deutschen Filmmuseums und des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität gemeinsam mit dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und dem DFG-Graduiertenkolleg „Konfigurationen des Films“ ([konfigurationen-des-films.de](http://konfigurationen-des-films.de))

In Kooperation mit der hessischen Film- und Medienakademie

Mit Godard wird das Kino historisch, mit Akerman fängt es neu an: Das Werk der belgischen Regisseurin, Installationskünstlerin und Schriftstellerin Chantal Akerman (1950 – 2015) ist eine ausführliche und vielgestaltige Antwort auf die Frage, was im Kino noch möglich ist - jenseits der fast durchwegs männlichen Helden-Geschichte von Griffith bis Hitchcock, als deren Erben die Nouvelle Vague sich verstand. Akermans Filme, wie *JEANNE DIELMAN*, *23, QUAI DU COMMERCE*, *1080 BRUXELLES*, *JE TU IL ELLE*, *D'EST* oder *LA CAPTIVE*, sind im Kino ohne Vorbild und prägen mit ihren bahnbrechenden feministischen Sichtweisen seit ihrem Erscheinen die Ausdrucksmöglichkeiten des Films. Akermans Ästhetik der Alltagserfahrung, ihr Überschreiten der Genre Grenzen zwischen Spielfilm, Dokumentarfilm und Experimentalfilm, ihr Sinn für Dauer und Zeiterfahrung jenseits der Stechuhr-Dramaturgie des herkömmlichen Spielfilms machen sie zu einer Neufinderin der Formen des Kinos. Zugleich ist Akerman seit den 1970er Jahren eine Pionierin der filmischen Installation, mehr als zwei Jahrzehnte, bevor diese Form im Kunstbetrieb dominant wird. Als Tochter von Holocaust-Überlebenden ist Chantal Akerman zudem eine singuläre Zeitzeugin der historischen Brüche und Verwerfungen des 20. Jahrhunderts; die Auseinandersetzung mit jüdischem Leben durchzieht ihre Filme auf vielfältige und subtil reflektierende Weise. Immer wieder umkreist Akermans Schaffen besonders die Beziehung zu ihrer Mutter und die Frage der Familienzugehörigkeit. Wie kaum einer Regisseurin vor ihr gelingt es ihr, autobiographisches Material zum Stoff des Kinos zu machen.

Mit diesem bedeutenden Werk befassen sich in der Lecture & Film-Reihe „Die Erfinderin der Formen. Das Kino von Chantal Akerman“ neben Weggefährter/innen wie Babette Mangolte, Eric de Kuyper und Claire Atherton auch Kuratoren und Filmwissenschaftler/innen, darunter Tim Griffin, Ivone Margulies, Alisa Lebow, Patricia White und Laliv Melamed.

## DAS MELODRAMA DES KOLONIALEN WAHNS: ZU LA FOLIE ALMAYER

Lecture von Prof. Vinzenz Hediger (Frankfurt)  
in deutscher Sprache

Ein Merkmal von Chantal Akermans Werk besteht darin, dass sie Formen findet, die einen Zusammenhang zwischen der Intimität der Autobiographie und der Erfahrung von Geschichte herstellen. Das gilt auch für ihren zweitletzten Film, LA FOLIE ALMAYER. Akerman, die Tochter polnischer Juden, die in der Hauptstadt der ehemaligen Kolonialmacht Belgien aufwuchs, nimmt „Almayer’s Folly“, den Debüt-Roman des polnischen Exilanten Joseph Conrad aus dem Jahr 1895, dem Geburtsjahr des Kinos, zum Ausgangspunkt. Ihre Meditation mit melodramatischen Zügen über die Abgründe des kolonialen Wahns transponiert den historischen Stoff in eine irritierende Gegenwart.



**Vinzenz Hediger** ist Professor für Filmwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt, wo er das Graduiertenkolleg „Konfigurationen des Films“ ([konfigurationen-des-films.de](http://konfigurationen-des-films.de)) leitet.

### LA FOLIE ALMAYER Almayer’s Folly

Belgien/Frankreich 2011. R: Chantal Akerman. D: Stanislas Merhar, Aurora Marion, Marc Barbé. 127 Min. DCP. OmeU



Der Film beginnt mit einer langen Fahrt hin auf eine Nahaufnahme des Gesichts einer schönen, singenden jungen Frau mit asiatischen Gesichtszügen.

Er endet mit einer langen Einstellung des zerwühlten, ja zerstörten Gesichts eines weißen Mannes mittleren Alters: Tochter und Vater, verbunden und voneinander getrennt durch eine Geschichte, die von gescheiterten Träumen von raschem Reichtum und den Fallen des Rassismus handelt. Akerman adaptiert Joseph Conrads Erstling mit Stanislas Merhar in der Titelrolle.

---

**Donnerstag, 25.10.**  
20:15 Uhr

**Filmbeginn:**  
ca. 21:15 Uhr

In Kooperation mit



Weitere Infos  
unter [filmkollektiv-  
frankfurt.de](http://filmkollektiv-frankfurt.de)

**Dauerkarte  
(12 Vorstellungen):**  
50 Euro / 36 Euro  
(erm.)



## KLASSIKER & RARITÄTEN

### Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt – Eine filmische Reise durch die Stadt von 1896 bis heute

Das Filmkollektiv Frankfurt zeigt im Oktober kurze Dokumentar- und Imagefilme zur Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt am Main in vier Programmen: Altes und Neues Frankfurt, Zerstörung und Wiederaufbau, Verkehrsplanung sowie Freizeit und Erholung.

Weitere Veranstaltungsorte sind das Filmforum Höchst, das Nordwestzentrum und das Studierendenhaus auf dem Campus Bockenheim.

Unterstützt von



#### Einführung:

Nina Goslar  
(Filmredakteurin  
ZDF/ARTE)

#### ALTES FRANKFURT – NEUES FRANKFURT

Vom frühen Filmdokument der Gebrüder Lumière, über Eindrücke von der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung (ILA), bis zu den Werbefilmen für das Neue Frankfurt – Frankfurt zeigte sich in den ersten Jahrzehnten der Filmgeschichte als selbstbewusste und aufstrebende Großstadt, deren Stadtbild sich rasant veränderte.

#### ALTER MARKTPLATZ

(FR/DE 1896/1897?. R: Frères Lumière. Dokumentarfilm. 1 Min)

#### FRANKFURTER INTERNATIONALE MESSE

(DE 1922/1923. Dokumentarfilm. 20 Min)

#### BAU DER KATHOLISCHEN PFARRKIRCHE HARHEIM. TEIL 1

(DE 1933. Dokumentarfilm. 15 Min)

u.a.

**Dienstag, 02.10.**  
18:00 Uhr

## ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU

Eine Bestandsaufnahme der Zerstörungen nach den Angriffen vom 4. Oktober 1943 bildet den Ausgangspunkt, anschließend schildern städtische Imagefilme der 1950er und 1960er Jahre die Mühen und Ergebnisse des Wiederaufbaus. Als Wiederentdeckung gilt nicht zuletzt die kleine Stadtsymphonie BAUIMPRESSIIONEN.

### “DAS ZERSTÖRTE FRANKFURT NACH DEM ANGRIFF VOM 4. OKTOBER 1943. TEILE 1 UND 2”

(DE 1943. R: Max Göllner. 13 Min)

### FRANKFURT AM MAIN. WIEDERGEURT EINER WELTSTADT

(DE 1952. Imagefilm. 7 Min)

### BAUTEN, BÜRGER UND EIN BEMBEL. FRANKFURT ZWISCHEN HEUTE UND MORGEN

(DE 1962. R: Alphons Dettenbach?. 21 Min)

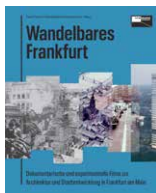
u.a.

## BUCHPRÄSENTATION UND FILMPROGRAMM VERKEHRSPANUNG

Der 1963 begonnene U-Bahn-Bau war eines der größten Bauprojekte nach dem Zweiten Weltkrieg in Frankfurt. Um die Bevölkerung für das aufwändige Projekt zu begeistern, nutzte die Stadt kreative Imagefilme. Währenddessen zückten Amateurfilmer ihre Kameras, um Dieselrammen und Baugruben zu dokumentieren.

### Vor dem Film:

Präsentation der Filmkollektiv-Publikation *Wandelbares Frankfurt. Dokumentarische und experimentelle Filme zur Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt am Main* (2018)



### OPERATION STADTBAHN (DE 1962. R: Curt A. Engel. 4 Min)

“U-BAHN-BAU” (DE 1967/1976. R: Fischer. 18 Min)

### EINE STADT FÄHRT IN DIE ZUKUNFT. GRÜNES LICHT FÜR FRANKFURTS U-BAHN (DE 1968. Imagefilm. 16 Min)

u.a.

## FREIZEIT UND ERHOLUNG IN DER GROSSSTADT

Den Grünflächen und Freizeitmöglichkeiten Frankfurts widmen sich Image- und Dokumentarfilme aus den 1920er, 1960er und 1990er Jahren. Angefangen beim Aufruf zum gesundheitsfördernden Bad in Nidda und Main, über den liebevoll gestalteten FERIEN IM ALLTAG, in dem ein kleiner Junge die Frankfurter zu ihren Oasen führt, bis hin zu jüngeren Filmen über die Schwanheimer Düne und die Wasserspiele im Günthersburgpark.

### IN LUFT UND LICHT. LUFTBADEPFLEGE IN FRANKFURT A. M.

(DE 1925. R: Paul Wolff. Imagefilm. 13 Min)

### FERIEN IM ALLTAG. EIN FILM VON GÄRTEN, WIESEN UND WÄLDERN IN DER GROSSSTADT

(DE 1958/1961. R: Walter Holle. Imagefilm. 37 Min)

### IN SUMMER (DE 1996. R: Heiko Arendt. Experimentalfilm. 5 Min)

u.a.



### Vortrag:

Thomas Tode  
(Filmwissenschaftler)

**Dienstag, 09.10.**  
18:00 Uhr



### Vortrag:

Klaus Thomas  
Edelmann (Publizist)

Buchpräsentation in  
Kooperation mit



**Dienstag, 16.10.**  
18:00 Uhr



### Vortrag:

Jutta Zwilling  
(Historikerin)



### Zu Gast:

Heiko Arendt

**Dienstag, 30.10.**  
18:00 Uhr



## KINDERKINO

Kein Abenteuer ohne Reise: Es geht nach Georgien, Lummerland, in die Unterwelt und vom All auf die Erde.

### JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKMOTIVFÜHRER

Deutschland 2017. R: Dennis Gansel. D: Solomon Gordon, Henning Baum, Christoph Maria Herbst. 110 Min. DCP. Empfohlen ab 6 J.



**Freitag, 05.10.**

14:30 Uhr

**Sonntag, 07.10.**

15:00 Uhr

Jim Knopf wächst als Findelkind auf der kleinen Insel Lummerland auf. Sein bester Freund ist der Lokomotivführer Lukas, der immer auf alles eine Antwort weiß. Als Lukas' heißgeliebte Eisenbahn Emma eines Tages ausrangiert werden soll, beschließen die beiden, Lummerland zu verlassen. Sie begeben sich auf ein großes Abenteuer, bei dem nicht nur Drachen und Piraten auf sie warten, sondern auch die Wahrheit über Jims Herkunft. Die erste Realverfilmung von Michael Endes Kinderbuchklassiker.

### WIE DER FUSSBALL NACH GEORGIEN KAM

Georgien 1974. R: Nana Mtschedlidse. D: Dodo Abashidze, V. Nadaraja, I. Khvichya. 76 Min. 16mm. DF. Empfohlen ab 8 Jahren



**Freitag, 12.10.**

14:30 Uhr

**Sonntag, 14.10.**

15:00 Uhr

Anfang 1900 – von Fußball hat in Georgien noch kaum jemand gehört. Nur der sportliche Jasoni versteht ein wenig was vom Kicken. Obwohl sich in seinem ärmlichen Dorf keine vernünftige Sportausrüstung auftreiben lässt, beginnt er, eine Mannschaft aufzustellen. Täglich versammeln sie sich zum Training am Strand, aller Klagen ihrer Ehefrauen zum Trotz. Dank Jasoni gewinnen die Amateurdribbler bald ihre ersten Spiele und trauen sich bei der Ankunft eines englischen Schiffes, auch die ausländischen Seemänner zum Spiel herauszufordern. Eine international ausgezeichnete Komödie über die Anfänge des Fußballs in Georgien.

## LUIS UND DIE ALIENS

Deutschland/Luxemburg/Dänemark 2017. R: Christoph und Wolfgang Lauenstein. Animationsfilm. 85 Minuten. DCP. Empfohlen ab 8 J.



Luis hat es nicht immer leicht. Sein Vater ist Wissenschaftler und wie besessen davon, die Existenz von außerirdischem Leben nachzuweisen. In der Schule gilt Luis deshalb als schräger Außenseiter, dabei glaubt er selbst überhaupt nicht an Aliens. Doch alles ändert sich, als auf einmal ein echtes UFO in Luis' Haus bruchlandet. Die drei Aliens Mog, Nag und Wabo hatten eigentlich nur vor, die Massagematte aus dem irdischen Shoppingkanal zu kaufen. Doch nun sitzen sie fest und nur Luis kann ihnen helfen. Dass Luis droht, aufs Internat geschickt zu werden, macht die Sache nicht gerade leichter.

**Freitag, 19.10.**  
14:30 Uhr

**Sonntag, 21.10.**  
15:00 Uhr

## COCO – LEBENDIGER ALS DAS LEBEN!

USA 2016. R: Lee Unkrich und Adrian Molina. Animationsfilm  
105 Minuten. DCP. DF. Empfohlen ab 9 Jahren



Musik ist in Miguels Familie verboten. Das liegt an seiner Großmutter – die wurde nämlich von ihrem Mann verlassen, weil ihm seine Musikkarriere wichtiger war. Für den jungen Miguel ist dieses Musikverbot aber mehr als ungerecht, denn der will selbst mal ein großer Musiker werden. Am Tag der Toten, dem „Dia de los Muertos“ hat er es satt. Er stiehlt die Gitarre seines verstorbenen Großvaters und will an einer Talentshow teilnehmen. Wer hätte denn auch ahnen können, dass er damit ein altes Mysterium aufdeckt, dass ihn ins Reich der Toten führt, um die wahre Geschichte seiner Familie zu erfahren?



**Freitag, 26.10.**  
14:30 Uhr

**Sonntag, 28.10.**  
15:00 Uhr



Weitere Infos unter  
[jg-ffm.de](http://jg-ffm.de)

In Kooperation mit



Jüdische Gemeinde  
Frankfurt am Main K.d.ö.R.  
קהילה יהודית פרנקפורט

Mit freundlicher  
Unterstützung des

STADT  KULTURAMT  
FRANKFURT AM MAIN



**Zu Gast:**  
Ofir Raul Graizer

**Sonntag, 21.10.**  
18:00 Uhr  
*Vorpremieren*



## JÜDISCHE FILMTAGE

21. Oktober bis 4. November 2018

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde versprechen die Filmtage erneut ein mitreißendes Programm in zahlreichen Kinos der Stadt – unterhaltsam und aufwühlend, dramatisch und nachhallend, bewegend und persönlich: Einblick in die Vielfalt aktueller jüdischer Filmproduktionen, Gespräche mit Filmschaffenden und eine überraschende Stummfilminszenierung.

### THE CAKEMAKER

Israel/Deutschland 2017 R: Ofir Raul Graizer. D: Sarah Adler, Tim Kalkhof, Zohar Strauss 105 Min. DCP. OmU



Der junge Konditor Thomas betört mit seinen Keksen und Torten die Gäste des Café Kredenz in Berlin, unter ihnen auch der israelische Geschäftsmann Oren. Aus der gemeinsamen Leidenschaft für Kuchen entsteht eine Leidenschaft zwischen den beiden Männern. Nachdem Oren bei einem Unfall ums Leben kommt, begibt sich Thomas auf die Suche nach Antworten nach Jerusalem, wo er im Café von Orens Witwe Anat anheuert. Die beiden kommen sich näher und Thomas' Geheimnis wird zur drückenden Last. Ein sinnlicher Film über das Backen, über Leidenschaft, Misstrauen und das Bewahren von Geheimnissen.

**THE ZOOKEEPER'S WIFE Die Frau des Zoodirektors**

USA 2016. R: Niki Caro. D: Daniel Brühl, Jessica Chastain, Johan Heldenbergh 127 Min. Blu-ray. OmU



Warschau im Jahr 1939: Antonia und Jan Żabiński leiten gemeinsam den Warschauer Zoo und führen ein idyllisches Familienleben. Doch ihre friedliche Welt wird mit dem Überfall auf Polen durch die deutsche Wehrmacht zerstört. Künftig müssen sie an den Chefzooologen Lutz Heck berichten, der vom NS-Regime ernannt wurde. Schockiert über die Brutalität der Wehrmacht, beschließen die Żabińskis, mit ganz eigenen Mitteln zurückzuschlagen: Sie fassen den Entschluss, hunderte von Menschen aus dem Warschauer Ghetto vor den Nazis zu verstecken.

**Sonntag, 21.10.**  
20:30 Uhr

**JETZT NACH SO VIELEN JAHREN**

Deutschland 1982. R: Pavel Schnabel und Harald Lüders  
Dokumentarfilm. 60 Min. DCP



Das Dorf Rhina in Oberhessen 1933: Mehr als die Hälfte der Dorfbewohner/innen sind Juden. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten werden sie binnen weniger Jahre vertrieben oder deportiert. Pavel Schnabel spürte die Überlebenden auf, die sich in Gesprächen an Rhina erinnern. Mit diesem Filmmaterial konfrontierten die Regisseure die Bewohner/innen des Dorfes im Jahr 1982 und stießen auf Wut, Schuldzuweisungen und Beteuerungen. Eine außergewöhnliche Arbeit über begangenes Unrecht und das mehrere Generationen umfassende Verdrängen an einem Ort unweit von Frankfurt, die heute nicht an Relevanz eingebüßt hat.



**Zu Gast:**  
Pavel Schnabel,  
Harald Lüders,  
Andrzej J. Koszyk  
(angefragt)

**Dienstag, 23.10.**  
20:15 Uhr

**THE INTERPRETER Der Dolmetscher**

Slowakei/Tschechien/Österreich 2018. R: Martin Šulík  
 D: Peter Simonischek, Jirí Menzel. 113 Min. DCP. OmU




---

**Sonntag, 28.10.**

18:00 Uhr

*Vorpremiere*

Ali Ungár, ein slowakischer Übersetzer mit jüdischen Wurzeln, stößt auf ein Buch, das sein Leben verändert: Ein früherer SS-Offizier beschreibt darin seine Kriegsgreuel in der Slowakei – Ali erkennt in ihm den Mann, der seine Eltern umbrachte, und will Rache nehmen. In Österreich trifft er aber nur noch dessen Sohn Georg an, einen Lehrer im Ruhestand. Georg, der seinen Vater zeitlebens mied, will mehr über dessen Vergangenheit herausfinden und heuert Ali als seinen Dolmetscher an. Die zwei ungleichen Männer begeben sich auf eine Reise durch ein Land, das seine Vergangenheit zu vergessen versucht.

**WEST OF JORDAN RIVER**

Israel/Frankreich 2017. R: Amos Gitai.  
 Dokumentarfilm. 87 Min. DCP. OmeU




---

**Mittwoch, 31.10.**

18:00 Uhr

Nach FELDTAGEBUCH von 1982 kehrt Amos Gitai mit WEST OF JORDAN RIVER zurück ins Westjordanland. Dort wird er Zeuge der Bemühungen der Bewohner/innen – Israelis wie Palästinenser/innen, mit allen Facetten der seit fünfzig Jahren währenden Besatzung umzugehen. Gitai interviewt israelische Politiker/innen und Journalist/innen, befragt sie zur Zukunft der Region westlich des Jordans und zeigt den Konflikt in all seinen Widersprüchen auf. Ein unbequemes und herausforderndes filmisches Zeugnis.



Giulietta degli spiriti © Federico Fellini

# film bulletin

## Aufsicht? Aussicht?

Jahresabo € 56 Reduziert € 40  
[www.filmbulletin.ch](http://www.filmbulletin.ch)

Zeitschrift  
für Film und Kino

## ROLLEN SIE DEN ROTEN TEPPICH AUS...

... im Deutschen Filmmuseum

Ob für Firmenjubiläum, Tagung, Galaveranstaltung,  
gemütliches Get Together oder private Veranstaltung  
– wir bieten für jeden Anlass ein exklusives und  
individuelles Konzept am Frankfurter Museumsufer.

**Sprechen Sie uns an!**

Tel. 069 - 961 220 540

[events@deutsches-filminstitut.de](mailto:events@deutsches-filminstitut.de)



deutsches  
filmmuseum





## FILMCLUB TREPPE 41

Im offenen Filmclub Treppe 41 sind alle willkommen, einen selbst ausgewählten Film vorzustellen. Ein Monat über die Sprache - von Empedokles' Monologen in SCHWARZE SÜNDE zu "in space no one can hear you scream" mit Finchers ALIEN<sup>3</sup>. Und natürlich gibt es nach den Filmen noch Zeit - zum Sprechen.

### SCHWARZE SÜNDE [3. Version und 4. Version]

Deutschland/Frankreich 1986-89. R: Danièle Huillet, Jean-Marie Straub  
D: Andreas von Rauch, Vladimir Baratta. 42 Min.+42 Min. 35mm. OF



**Vorgestellt von:**  
Harry Chapman

**Nach dem Film:**  
Austauschen  
und trinken



**Freitag, 12.10.**  
22:30 Uhr

SCHWARZE SÜNDE basiert auf Hölderlins *Der Tod des Empedokles* und aufgrund der rigorosen Textgenauigkeit Straub-Huilletts existieren von jeder Sequenz nicht nur etliche Takes – sondern insgesamt vier verschiedene Filmfassungen. Alle Versionen des Filmes stellen die Schlussfolgerung als solche philosophisch zur Disposition.

### ALIEN<sup>3</sup> Alien 3

USA 1992. R: David Fincher. D: Sigourney Weaver, Charles S. Dutton, Charles Dance. 114 Min. 35mm. OF



**Vorgestellt von:**  
Sabine Heid

**Nach dem Film:**  
Austauschen  
und trinken



**Freitag, 19.10.**  
22:30 Uhr

Finchers ALIEN<sup>3</sup> ist eine Rückkehr zum Ursprung der Filmreihe. Auf engstem Raum, ohne Waffen oder Hoffnung auf Hilfe müssen sich Ellen Ripley und die Insassen des Gefängnisplaneten Fiorina 161 gegen die außerirdische Gefahr wehren. Vom damaligen Kinopublikum als zu depressiv kritisiert, präsentiert ALIEN<sup>3</sup> eine nihilistische Vision der Zukunft, in der Vergewaltiger und Mörder zur letzten Hoffnung der Menschheit werden.

## LATE NIGHT KULTKINO

Im Oktober: Türkisches Kultkino, die Preview des Nicolas-Cage-Comebacks und das HALLOWEEN-Original.

### REMAKE, REMIX, RIP-OFF

Türkei/Deutschland 2014. R: Cem Kaya  
Dokumentarfilm. 96 Min. DCP. OmU



Eine liebevolle und äußerst kurzweilige Hommage an die unglaubliche Geschichte der Yeşilçam-Filme, die der türkischen Filmindustrie in den 1960ern und 70ern eine Blütezeit bescherten: Mit irrwitzigen Plagiaten westlicher Erfolgsfilme wie STAR WARS oder THE EXORCIST, die ebenso dilettantisch wie einfallsreich nachgedreht wurden.

### MANDY

USA 2018. R: Panos Cosmatos. D: Nicolas Cage, Andrea Riseborough, Linus Roache. 121 Min. DCP. OF + OmU



Als seine große Liebe Mandy von einer brutalen Sekte ermordet wird, geht der Einzelgänger Red Miller mit Axt, Kettensäge und Teufelsdroge auf einen unbarmherzigen Rachefeldzug. Ein in Sundance und Cannes gefeierter, durchgestylter Horror-Splatter-Höllentrip mit einer irrsinnigen Performance von Nicolas Cage.

### HALLOWEEN Halloween – Die Nacht des Grauens

USA 1978. R: John Carpenter. D: Jamie Lee Curtis, Donald Pleasence, Nancy Loomis. 91 Min. 35mm. OF



Am Vorabend von Halloween bricht Michael Myers aus, um in der Kleinstadt, in der er im Kindesalter seine Schwester ermordete, neuen Schrecken zu verbreiten. Zur richtigen Jahreszeit und zum Start des neuen HALLOWEEN-Films ist John Carpenters unerreichter Grusel-Klassiker endlich wieder in sehr guter Kopie im Kino zu erleben.

**Freitag, 05.10.**  
22:30 Uhr

**Samstag, 20.10.**  
22:30 Uhr

**Samstag, 06.10.**  
22:30 Uhr (OF)

**Freitag, 26.10.**  
22:30 Uhr (OmU)

**Samstag, 13.10.**  
22:30 Uhr

**Samstag, 27.10.**  
22:30 Uhr

## WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

In Kooperation mit

**epd**  
**film**

Einmal pro Monat widmet sich die Reihe „Was tut sich – im deutschen Film?“ dem aktuellen deutschen Kinogeschehen. Im Oktober präsentiert Kultregisseur Detlev Buck sein jüngstes Werk ASPHALTGORILLAS, das in München Premiere feierte und auf einer Kurzgeschichte von Ferdinand von Schirach basiert. Als Vorfilm hat Buck seinen Kurzfilm SCHWARZBUNT MÄRCHEN ausgewählt, den er vor 30 Jahren während des Studiums an der dffb auf dem elterlichen Bauernhof drehte.

**Detlev Buck** (geboren 1962 in Bad Segeberg) zählt zu den populärsten Filmemachern Deutschlands. Kinoerfolge feierte er bereits mit seinen ersten abendfüllenden Werken KARNIGGELS (1991) und WIR KÖNNEN AUCH ANDERS (1993), ehe 1995 mit MÄNNERPENSION – als Regisseur und Hauptdarsteller an der Seite von Til Schweiger, Marie Bäumer und Heike Makatsch – sein großer Durchbruch kam. Es folgten Schauspielrollen in Leander Haußmanns Filmen SONNENALLEE (1999), HERR LEHMANN (2003) und NVA (2005). Neben Literaturverfilmungen wie SAME SAME BUT DIFFERENT (2009) und DIE VERMESSUNG DER WELT (2012) widmete sich Buck verstärkt dem Kinderfilm – von HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI (2007) bis zur beliebten BIBI & TINA-Reihe. Nach ASPHALTGORILLAS startet am 25. Oktober mit WUFF dieses Jahr eine weitere Regiearbeit Bucks in den Kinos.



Foto: © Constantin Film Verleih GmbH, Mathias Bothor

### ASPHALTGORILLAS

Deutschland 2018. R: Detlev Buck. D: Samuel Schneider, Ella Rumpf, Jannis Niewöhner, Kida Khodr Ramadan. 103 Min. DCP



#### Vorfilm

SCHWARZBUNT  
MÄRCHEN  
BRD 1988.

R: Detlev Buck,  
Roger Heeremann.  
12 Min. 16mm

**Donnerstag, 11.10.**  
20:15 Uhr

#### Nach dem Film

spricht Urs Spörri  
(Deutsches Film-  
institut) mit Detlev  
Buck.

Im Berliner Unterweltemilieu hat Kleingangster Atris es satt, als Handlanger von Gangsterboss El Keitar herumgesehen zu werden. Doch um sich ein eigenes Netzwerk aufzubauen, braucht er dringend Geld. In dieser Situation schlägt ihm sein Freund Franky einen lukrativen Deal vor. Atris wittert seine große Chance und lässt sich auf den Vorschlag ein. Er ahnt nicht, welche Verkettung dramatischer Ereignisse er damit auslöst. Anke Sterneborg (epd film) beschreibt ASPHALTGORILLAS als Kreuzköllner „Mischung aus Mafiakino und Chaoskomödie“.

# FLIEGENPAPIER

Comic-Konzert von Itay Dvori und dem yam yabasha ensemble



**Einführung:**  
Jakob Hoffmann  
im Gespräch  
mit Itay Dvori

**Hans Hillmann** (1925-2014), bekannt für seine Kino-Plakatkunst und seine Illustrationen, ist einer der bedeutendsten deutschen Grafiker der Nachkriegszeit. Zwischen 1975 und 1982 schuf er in über 250 großformatigen Aquarellen die Graphic Novel *Fliegenpapier* in Anlehnung an den gleichnamigen Krimi von Dashiell Hammett. Die Handlung ist im San Francisco der 1930er Jahre angesiedelt, zur Zeit der großen Depression. Sie nimmt ihren Anfang in der Suche nach einer Tochter aus gutem Hause, die sich mit Gangstern eingelassen hat, und entwickelt sich schnell zu einem Mordfall. Die Zeichnungen fangen die Stimmung der Vorlage in ungewöhnlichen, zum Teil an Kameraeinstellungen erinnernden Perspektiven exakt und oftmals überraschend ein. Neben die bildliche Ebene tritt nun noch eine musikalische: Itay Dvori und das yam yabasha ensemble vertonen die Graphic Novel mit einer Jazz-Komposition, die die Musik-Ästhetik der 1920/30er Jahre in Nordamerika aufgreift und dabei viel Raum für Improvisation lässt.

## yam yabasha ensemble

*Sprecher:* Raphael Clamer · *Saxophon:* Uwe Steinmetz  
*Kontrabass:* Marcel Krömker · *Schlagzeug:* Javier Reyes  
*Klavier, Komposition und künstlerische Leitung:* Itay Dvori

**Samstag, 20.10.**  
18:00 Uhr

**Eintritt:** 12 Euro /  
10 Euro ermäßigt

## O PROCESSO

Im Oktober findet die Präsidentschaftswahl in Brasilien statt. Die politische Lage im größten Land Südamerikas ist seit der Absetzung von Dilma Rousseff angespannt und die Gesellschaft gespalten. Beobachter/innen sehen die Demokratie in Gefahr. Zeit, sich mit den Ereignissen von 2016 zu beschäftigen.

### O PROCESSO The Trial

Brasilien/Deutschland/Niederlande 2018

R: Maria Augusta Ramos. Dokumentarfilm. 137 Min. DCP. OmeU



Die preisgekrönte Regisseurin Maria Ramos richtet in ihrem neuen Dokumentarfilm ihren analytischen Blick auf die umstrittene Amtsenthebung der brasilianischen Präsidentin Dilma Rousseff im Jahr 2016. Beobachtend und unkommentiert zeigt sie die Strukturen der Macht, das große Spektakel und die kleinen Details, die man selten zu sehen bekommt.

**Samstag, 06.10.**  
17:30 Uhr

In Kooperation mit



Frankfurter  
Psychoanalytisches  
Institut e.U.

## KINO & COUCH

In der Reihe „Kino & Couch“ zeigt das Kino des Deutschen Filmmuseums zusammen mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut in diesem Jahr insgesamt acht Filme, die sich mit dem Thema „Körper und Haut“ auseinandersetzen. Die Vorführungen finden von Mai bis Dezember einmal monatlich an einem Donnerstag um 20:15 Uhr statt.

### IREZUMI Die tätowierte Frau

Japan 1982. R: Yōichi Takabayashi. D: Tomisaburō Wakayama, Yūsuke Takita, Harue Kyō. 109 Min. 35mm. OmU



**Donnerstag, 04.10.**  
20:15 Uhr

*Filmkritischer  
Kommentar:*  
Karsten Visarius

*Psychoanalytischer  
Kommentar:*  
Martina Hellwich-Kipp

Auf Wunsch ihres Geliebten lässt sich eine junge Frau von einem alten Meister tätowieren, wobei dessen ungewöhnliche Methoden, die auf dem Prinzip der Vereinigung von Lust und Schmerz beruhen, ihr ein neues Körper- und Selbstbewusstsein vermitteln. Angereichert mit weiteren Erzählsträngen, umschreibt die Fabel mit großer Intensität und Poesie die vielfältige Verbindung von Gegensätzlichem als Wesenszug des Japanischen und blickt präzise auf ein von Traditionen und modernen Obsessionen geprägtes Land.

## 18. TÜRKISCHES FILMFESTIVAL FRANKFURT INTERNATIONAL

Vom 13. bis 19. Oktober findet zum 18. Mal das Türkische Filmfestival Frankfurt statt. Im Kino des Deutschen Filmmuseums ist die restaurierte Fassung eines lange verschollenen Erden-Kiral-Films zu sehen.

**BEREKETLI TOPRAKLAR ÜZERİNDE** Das fruchtbare Land Türkei 1979. R: Erden Kiral. D: Yaman Okay, Erkan Yücel, Nur Sürer, Tuncel Kurtiz. 115 Min. DCP. OmeU



Basierend auf einem Roman von Orhan Kemal erzählt der Film von drei Freunden, die ihr Dorf auf der Suche nach einer besseren Zukunft verlassen. In der Baumwollregion Çukurova scheinen sie diese gefunden zu haben – doch die Arbeitsbedingungen und die soziale Ungerechtigkeit lassen sie zunehmend desillusioniert zurück. Nach seinem Verbot 1980 galt der Film für rund 30 Jahre als verschollen. 2008 gelang es, eine restaurierte Fassung des Films mithilfe eines wiedergefundenen Negativs herzustellen.

In Kooperation mit



**Donnerstag, 18.10.**  
20:30 Uhr



**KULTURFONDS**  
Frankfurt RheinMain

## Kino Varieté RheinMain

**Eine Region entdeckt ihre lokale Filmgeschichte**

**KINO VARIÉTÉ** ist eine beschwingte Film-Show, die den Zauber des frühen Kinos mit Musik, Tanz und Akrobatik erleben lässt. Das Besondere: Zu sehen sind Stummfilme, die in der Rhein-Main-Region entstanden sind. Anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums schickt der Kulturfonds Frankfurt RheinMain dieses Programm auf Tour und lädt ein, lokale Filmgeschichte zu entdecken.

Wie im historischen Kino beginnt jedes Programm mit einer „Wochenschau“ aus regionalen Filmaufnahmen, gefolgt von Komödie und Werbefilm. Als Hauptfilm läuft **EINE TOLLE NACHT (1926)** von Richard Oswald. Der Wiesbadener Jazz-Preisträger Uwe Oberg und die Mainzer Stimmkünstlerin Silvia Sauer begleiten das Programm akustisch live. Zum echten Kino Variété wird der Abend durch originelle Jonglagen im Vorprogramm.

**Freitag, 26. Oktober · 20:00 Uhr**

Auftakt der Tour durchs Rhein-Main-Gebiet im Lichtspiele Kronberg



## tagsüber

18:00 Uhr

01 Mo

KEINE VORSTELLUNGEN

02 Di

**Kurzfilmprogramm „ALTES FRANKFURT - NEUES FRANKFURT“**

→ S. 34 DE 1896-1966. div. 80 Min.

Einführung: Nina Goslar

03 Mi

**2 OU 3 CHOSES QUE JE SAIS**D'ELLE → S. 15 Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß FR 1967. J.-L. Godard. 87 Min. OmeU **Zu Gast:** Wim Wenders

04 Do

**DIE EROBERUNG DER INNEREN**FREIHEIT → S. 29 DE 2010. Silvia Kaiser, A. Kumorek. 80 Min. **Mit Einführung**

05 Fr

**JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKMOTIVFÜHRER**→ S. 36 DE 2017. Dennis Gansel. 110 Min. **14:30 Uhr****DVADCAT' ŠEST' KOMISSAROV**→ S. 21 26 Kommissare. UdSSR 1933. N. Shengelaia. 72 Min. OmeU **Mit Klavierbegleitung**

06 Sa

**O PROCESSO**→ S. 46 The Trial BR/DE/NL 2018. Maria Augusta Ramos. 137 Min. OmeU **17:30 Uhr**

07 So

**JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKMOTIVFÜHRER**→ S. 36 DE 2017. Dennis Gansel. 110 Min. **15:00 Uhr****STALKER**→ S. 16 UdSSR 1979. Andrej Tarkovskij. 162 Min. OmU **17:30 Uhr**

08 Mo

KEINE VORSTELLUNGEN

09 Di

**Kurzfilmprogramm „ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU“**→ S. 35 DE 1943-1964. div. 76 Min. **Vortrag:** T. Tode

10 Mi

**THE PRISON IN TWELVE**

LANDSCAPES → S. 30 CA/US 2016. Brett Story. 90 Min. OF

11 Do

**NATIONAL ARCHIVES OF GEORGIA**→ S. 23 Archivpräsentation mit Filmbeispielen 90 Min. **Zu Gast:** Nino Dzandzava

12 Fr

**WIE DER FUSSBALL NACH GEORGIEN KAM**→ S. 36 Georgien 1974. Nana Mtschedlidse. 76 Min. **14:30 Uhr****LURDŽA MAGDANI**→ S. 23 Magdanas Esel UdSSR 1955. T. Abuladze, R. Tsheidze. 49 Min. OmU **Mit Vorfilm****THE MYSTERY OF THE OCEAN**→ S. 23 Georgien 2016. N. Kiknadze-Shaduri. 52 Min. OmeU **Mit Gast 16:00 Uhr**

13 Sa

**STRANGER THAN PARADISE**

→ S. 17 US/DE 1984. Jim Jarmusch. 89 Min. OmU

14 So


**WIE DER FUSSBALL NACH GEORGIEN KAM**→ S. 36 Georgien 1974. Nana Mtschedlidse. 76 Min. **15:00 Uhr****RAMDENIME INTERVIU PIRAD**SAKITTSHEBZE → S. 24 Einige Interviews zu persönlichen Fragen UdSSR 1978. Lana Gogoberidze. 94 Min. OmU **Zu Gast:** Lana Gogoberidze

15 Mo


KEINE VORSTELLUNGEN


■ Wenders
 ■ Georgien
 ■ Gefängnis
 ■ Jüdische Filmtage
 ■ Klassiker

20:30 Uhr

**DŽIM SHVANTIE** → S. 20 Das Salz   
Swanetiens UdSSR 1930.

Micheil Kalatozishvili. 58 Min. OmU  
**Mit Vorfilm und Klavierbegleitung**

**FOYER-GESPRÄCH: WIM WENDERS**   
→ S. 15 60 Min. **20:00 Uhr**

**PAPST FRANZISKUS - EIN MANN SEINES WORTES** → S. 15 DE/IT/CH/FR   
2018. Wim Wenders. 96 Min. OmU **21:30 Uhr**

**SEKKA TOMURAI ZASHI** → S. 46   
Irezumi - Die tätowierte Frau JP 1981.

Yoichi Takabayashi. 109 Min. OmU  
**20:15 Uhr Mit Gespräch**

**AU HASARD BALTHAZAR** → S. 16   
Zum Beispiel Balthasar FR/SE 1966.

Robert Bresson. 95 Min. OmeU

**AMBAVI SURAMIS TSICHISA** 


→ S. 21 Die Legende der Festung Suram  
UdSSR 1985. Sergo Paradžanovi,  
Dodo Abashidze. 87 Min. OmU

**DIDI MTSVANE VELI** → S. 22 

Ein großes grünes Tal  
UdSSR 1967. Merab Kokotshashvili.  
86 Min. OmU **Mit Vorfilm**

**ONLY ANGELS HAVE WINGS** 

→ S. 17 S.O.S. Feuer an Bord  
US 1939. Howard Hawks. 121 Min. OF

**TSHEMI BEBIA** → S. 22 

Meine Großmutter UdSSR 1929.  
Kote Mikaberidze. 88 Min. OmU **20:15 Uhr**  
**Mit Buchpräsentation und Klavierbegleitung**

**ASPHALTGORILLAS** → S. 44 

DE 2018. Detlev Buck. 103 Min. **Mit Vorfilm.**  
**20:15 Uhr Zu Gast:** Detlev Buck

**STRANGER THAN PARADISE** 

→ S. 17 US/BRD 1984. Jim Jarmusch.  
89 Min. OmU

**CHABARDA** → S. 24 Platz da! 

UdSSR 1931. M. Tshiaureli. 70 Min. OmU  
**20:00 Uhr Mit Klavierbegleitung & Vortrag**

**LA SIRÈNE DU MISSISSIPPI** 

→ S. 18 Das Geheimnis der falschen Braut  
FR/IT 1969. François Truffaut.  
123 Min. OmU

22:30 Uhr


**REMAKE, REMIX, RIP-OFF** → S. 43   
TK/DE 2014. Cem Kaya. 96 Min. OmU

**MANDY** → S. 43 

US 2018. Panos Cosmatos  
121 Min. OF

**SCHWARZE SÜNDE** → S. 42 

(3. und 4. Version) BRD/FR 1986-89. 42+42  
Min. OF **Vorgestellt von:** Harry Chapman

**HALLOWEEN** → S. 43 

Halloween - Die Nacht des Grauens  
US 1978. John Carpenter. 91 Min. OF

Mo **01**Di **02**Mi **03**Do **04**Fr **05**Sa **06**So **07**Mo **08**Di **09**Mi **10**Do **11**Fr **12**Sa **13**So **14**Mo **15**

## tagsüber

16 Di

17 Mi

18 Do

19 Fr

20 Sa

21 So

22 Mo

23 Di

24 Mi

25 Do

26 Fr

27 Sa

28 So

29 Mo

30 Di

31 Mi

## 18:00 Uhr

**Kurzfilmprogramm  
„VERKEHRSPANUNG“**   
→ S. 35 DE 1960-1976. div. 60 Min.  
**Vortrag:** Klaus Thomas Edelmann


**BEYOND PUNISHMENT** → S. 30  
DE 2015. Hubertus Siegert. 98 Min.  
**Mit Gespräch**

ENTFÄLLT

**MOL'BA** → S. 25 Das Gebet  
UdSSR 1968. Tengiz Abuladze.  
76 Min. OmU **Mit Vorfilm**

**FLIEGENPAPIER** → S. 45  
Comic-Konzert von Itay Dvori  
und dem yam yabasha ensemble

**THE CAKEMAKER** → S. 38  
IL/DE 2017. Ofir Raul Gaizer.  
105 Min. OmU **Zu Gast:** Ofir Raul Gaizer


Ausstellungseröffnung: **HAUTNAH.**   
**Die Filmkostüme von Barbara Baum**

**MAN OF THE WEST** → S. 18  
Der Mann aus dem Westen US 1958.  
Anthony Mann. 100 Min. OF

**GANGSTER GILRS** → S. 31  
AT 2008. Tina Leisch. 79 Min.  
**Zu Gast:** Tina Leisch

**OHAYŌ** → S. 19  
Guten Morgen  
JP 1959. Yasujiro Ozu. 94 Min. OmeU

**XIX SAUKUNIS KARTULI KRONIKA**   
→ S. 27 Georgische Chronik des 19.  
Jahrhunderts UdSSR 1979. Aleksandre  
Rechviashvili. 67 Min. OmU **Mit Vorfilm**

**THE VISITORS** → S. 31 US 2009.   
Melis Birder. 67 Min. OF

**THE INTERPRETER** → S. 40   
**Der Dolmetscher** SK/CZ/AT 2018.  
Martin Sulik. 113 Min. OmU


**Kurzfilmprogramm „FREIZEIT  
UND ERHOLUNG IN DER GROSSTADT“**   
→ S. 35 US DE 1925-1996. div. 75 Min.  
**Einführung:** Jutta Zwilling

**WEST OF JORDAN RIVER** → S. 40   
IL/FR 2017. Amos Gitai. 87 Min. OmeU






 Wenders  Georgien  Gefängnis  Jüdische Filmtage  Klassiker

OF Originalfassung DF Deutsche Fassung OmU Original mit deutschen UT


20:30 Uhr

**LA SIRÈNE DU MISSISSIPPI** → S. 18 Das Geheimnis der falschen Braut  
FR/IT 1969. François Truffaut  
123 Min. OmU**ARSENA** → S. 26 Arsen UdSSR 


1937. Micheil Tshiaureli. 94 Min. OmfU

**BEREKETLI TOPRAKLAR ÜZERİNDE** → S. 47 Das fruchtbare Land TR 1979.  
Erden Kiral. 115 Min. OmeU**THE LUSTY MEN** → S. 18 Arena der Cowboys US 1952.  
Nicholas Ray. 113 Min. OmU **20:15 Uhr****IQO SHASHVI MGALOBELI** → S. 26 Es war einmal eine Singdrossel  
UdSSR 1970. Otar Iosseliani. 85 Min.  
OmU **Mit Vorfilm****THE ZOOKEEPER'S WIFE** → S. 39 **Die Frau des Zoodirektors** US 2016.  
Niki Caro. 127 Min. OmU**JETZT NACH SO VIELEN JAHREN** → S. 39 DE 1982. Pavel Schnabel,  
Harald Lüders. 60 Min. **20:15 Uhr**  
**Zu Gast:** Pavel Schnabel, Harald Lüders**SHEREKILEBI** → S. 26 Sonderlinge UdSSR 1974. Eldar Shengelaia.  
79 Min. OmeU**LA FOLIE ALMAYER** → S. 33 Almayer's Folly BE/FR 2011.  
Chantal Akerman. 127 Min. OmeU  
**20:15 Uhr Lecture:** Vinzenz Hediger**OHAYŌ** → S. 19 Guten Morgen  
JP 1959. Yasujiro Ozu. 94 Min. OmeU**PIROSMANI** → S. 27 UdSSR 1969. Giorgi Shengelaia. 85 Min. OmU  
**20:15 Uhr Zu Gast:** Giorgi Shengelaia**DGE** → S. 28 Der Tag UdSSR 1990. Levan Glonti  
69 Min. OmU**DIE LINKSHÄNDIGE FRAU** → S. 19 

BRD 1978. Peter Handke. 116 Min.

**ZGVARDZE** → S. 28 Am Rande GE 1993. Dito Tsintsadze. 78 Min. OmU  
**Mit Vorfilm**

22:30 Uhr

**ALIEN 3** → S. 42 US 1992. David Fincher. 114 Min. OF  
**Vorgestellt von:** Sabine Heid**REMAKE, REMIX, RIP-OFF** → S. 43 TK/DE 2014.  
Cem Kaya. 96 Min. OmU**MANDY** → S. 43 US 2018. Panos Cosmatos  
121 Min. OmU**HALLOWEEN** → S. 43 Halloween - Die Nacht des Grauens  
US 1978. John Carpenter. 91 Min. OFDi **16**Mi **17**Do **18**Fr **19**Sa **20**So **21**Mo **22**Di **23**Mi **24**Do **25**Fr **26**Sa **27**So **28**Mo **29**Di **30**Mi **31** Lecture & Film  Late Night  Treppe 41  Kinderkino  Specials

OmeU Original mit englischen UT OmfU Original mit französischen Untertiteln

**Kino des Deutschen Filmmuseums**

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

**Ticketreservierung:**

Tel.: 069 - 961 220 220

**Allgemeine Informationen:**

Tel.: 069 - 961 220 - 0

Kino · kino-des-deutschen-filmmuseums.de

**In den vergangenen sieben Jahren blieben unsere Kino-Eintrittspreise unverändert. Aufgrund gestiegener Kosten sehen wir uns veranlasst, die Preise mit Wirkung vom 1. Oktober geringfügig zu erhöhen.****Eintrittspreise**

Regulär: 8,- Euro

Ermäßigt (Schüler/Studenten – gilt nicht für Studierende der Universität des 3. Lebensalters U3L): 6,- Euro, Schwerbehinderte: 4 Euro

Filme mit Gästen, Musikbegleitung, Lecture, 3D: 2,- Euro Zuschlag (Schwerbehinderte: 1,- Euro)

Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich die Preise um die Hälfte.

**Kinderkino**

Für Kinder und begleitende Erwachsene: 4,- Euro; 3D: 1,- Euro Zuschlag

**Kinocard**

Ermäßigter Eintritt zu allen Kinoveranstaltungen

Jahresbeitrag: 40,- Euro · ermäßigt: 20,- Euro

Ticket: je 4,- Euro

Für Sonderveranstaltungen: 1,- Euro Zuschlag

**Freundeskreis****Freunde von Kino und Museum**erhalten mit der *freunde*-Mitgliedskarte Kinotickets zu je 4,- Euro (Sonderveranstaltungen 1,- Euro Zuschlag), freien Eintritt in alle Ausstellungen, Vorzugskarten bei ausgewählten Filmveranstaltungen sowie Einladungen zu Eröffnungen und exklusiven Veranstaltungen. Sie bekommen das aktuelle Programm sowie den wöchentlichen Newsletter zugeschickt und erhalten zehn Prozent Ermäßigung auf Kataloge zu aktuellen Ausstellungen.

Jahresbeitrag: 95,- Euro · unter 30-Jährige: 80,- Euro

Special für zwei Personen: 160,-Euro · unter 30-Jährige: 130,- Euro

Informationen: [freunde-deutsches-filmmuseum.de](http://freunde-deutsches-filmmuseum.de)[freunde@deutsches-filminstitut.de](mailto:freunde@deutsches-filminstitut.de)**Förderkreis**Die Mitglieder des Förderkreises tragen entscheidend dazu bei, dass das Deutsche Filminstitut neue attraktive Projekte initiieren kann. Bisher sind im Förderkreis rund 70 Persönlichkeiten engagiert, die die Vermittlung von Filmkultur im Haus am Schaumainkai besonders großzügig unterstützen. Förderkreis-Mitglieder erhalten freien Eintritt in die Ausstellungen und ins Kino. Der Jahresbeitrag beträgt für Privatpersonen 500 Euro, für Unternehmen mindestens 1000 Euro. Kontakt: 069 - 961 220 226 oder [foerderkreis@deutsches-filminstitut.de](mailto:foerderkreis@deutsches-filminstitut.de)**Newsletter**

Unser wöchentlicher Newsletter informiert per E-Mail über Kino- und Ausstellungs-Programme.

Anmeldung unter [newsletter.deutsches-filmmuseum.de](http://newsletter.deutsches-filmmuseum.de)**Programmheft**

Das monatlich erscheinende Programmheft liegt aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der Region.

Mobilitätspartner des Deutschen Film Instituts



Gegen Vorlage eines ŠKODA-Autoschlüssels erhält der/die Autobesitzer/in freien Eintritt in unsere Dauer- und Sonderausstellung.



**Museum** · [deutsches-filmmuseum.de](http://deutsches-filmmuseum.de)

Di/Do-So 10:00 - 18:00 Uhr · Mi 10:00 - 20:00 Uhr · Mo geschlossen  
Mi, 3. Oktober 10:00 - 18:00 Uhr

### Eintrittspreise

**Sonderausstellung HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum**  
(23. Oktober 2018 bis 10. März 2019): 9,- Euro · ermäßigt: 7,- Euro

**Dauerausstellung:** 6,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro

**Kombi-Ticket:** 12,- Euro · ermäßigt: 9,- Euro

Für Studierende der Goethe-Universität und der  
University of Applied Sciences Frankfurt sowie für  
Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt in die Ausstellungen frei.  
Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich die Preise um die Hälfte.

### Museumpädagogik und Filmvermittlung

**Offenes Filmstudio am Wochenende** (Ort: 4. Stock)

Samstags und sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr

Kostenfreies Angebot, Anmeldung nicht erforderlich

### Aktiv im Filmmuseum

Nach Absprache: Führungen für Privatpersonen und Unternehmen  
(60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro), Filmanalyse (60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro),  
Seminare, Workshops (35,- bis 120,- Euro) und Kindergeburtstage (90,- Euro),  
jeweils plus ermäßigter Eintritt pro Person

### Nähere Informationen, Preise und Anmeldung unter:

[museumsaedagogik@deutsches-filminstitut.de](mailto:museumsaedagogik@deutsches-filminstitut.de)

Tel.: 069 - 961 220 223 · [mupaed.deutsches-filmmuseum.de](http://mupaed.deutsches-filmmuseum.de)

### Öffentliche, kostenfreie Führungen

(Anmeldung nicht erforderlich; die Teilnehmer/innen bezahlen den reg. Eintritt)

**Dauerausstellung:** jeden Sonntag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 1. Stock

**Sonderausstellung:** jeden Samstag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 3. Stock

### Service

**filmcafé** Das filmcafé ist bis zum Beginn der letzten Kinovorstellung geöffnet.  
Flaschengetränke können mit ins Kino genommen werden.

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz) · U4, U5 (Willy-Brandt-Platz)

Straßenbahn 15/16 (Schweizer-/Gartenstraße)

Buslinie 46 (Museumsuferlinie 46)

### Kontakt zu den Archiven

**Filmarchiv und Filmverleih:** 0611 - 9700 010

[filmarchiv@deutsches-filminstitut.de](mailto:filmarchiv@deutsches-filminstitut.de) · [filmverleih@deutsches-filminstitut.de](mailto:filmverleih@deutsches-filminstitut.de)

**Bildarchiv:** 069 - 961 220 454 · [bildarchiv@deutsches-filminstitut.de](mailto:bildarchiv@deutsches-filminstitut.de)

**Sammlungen und Nachlässe / Plakat- und Musikarchiv:** 069 - 961 220 451

[sammlungen@deutsches-filminstitut.de](mailto:sammlungen@deutsches-filminstitut.de) · [plakatarchiv@deutsches-filminstitut.de](mailto:plakatarchiv@deutsches-filminstitut.de)

### Geänderte Öffnungszeiten Bibliothek & Textarchiv in der Deutschen Nationalbibliothek

Di-Fr 10:00 - 18:00 Uhr

---

### Mitglieder und Förderer



## VORSCHAU: NOVEMBER 2018



### **6. DÍAS DE CINE**

#### **Lateinamerikanisches Filmfest**

Vom 9. bis 11. September bringt DÍAS DE CINE die Vielfalt der aktuellen Filmproduktion Lateinamerikas einmal mehr ins Kino des Deutschen Filmmuseums.

Der mexikanische Regisseur Jorge Ramírez-Suárez wird mit seinem neuen Film LA GRAN PROMESA (Bild) erneut zu Gast sein. Diese sehr sehenswerte Großproduktion spielt unter anderem an Schauplätzen in Frankfurt. Ebenfalls eingeladen ist der Regisseur und Schriftsteller Rodrigo Rey Rosa aus Guatemala. Sein Dokumentarfilm CÁRCEL DE ÁRBOLES ist nach seinem Roman von 1991 benannt, erzählt aber eine andere – und leider wahre – Geschichte aus der Zeit des guatemalteckischen Bürgerkriegs. Um Literatur geht es auch im chilenischen AUSENCIA über Carmen Arriagada, die erste Schriftstellerin Chiles. Auf weitere starke Frauenfiguren dürfen sich Kinobesucher/innen auch in FAMILIA SUMERGIDA aus Argentinien, MEDEA aus Costa Rica und HILDA aus Mexiko freuen.

Mehr Informationen unter [dias-de-cine.de](http://dias-de-cine.de)

---

# VIDEO-CITY

FRANKFURT

Die Mediathek in der Sie alles finden. Unser Verleihrepertoire reicht vom Stummfilm bis zur aktuellen Festivalneuheit über Dokumentationen, Kinder- und Familienfilme, TV-Serien, Filme aus allen Ländern im Originalton und aktuelle Neuheiten. Unseren Bestandskatalog finden Sie online.

Auch Fernverleih möglich.





deutsches  
filminstitut  
filmmuseum

Deutsches Filmmuseum  
Deutsches Filminstitut  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main

[deutsches-filmmuseum.de](http://deutsches-filmmuseum.de)

